

Sozialrecht für Flüchtlinge

Fortbildung am 12.06.2015

Gefördert durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds
(AMIF) der Europäischen Union

© Georg Classen 06/2015

georg.classen@gmx.net

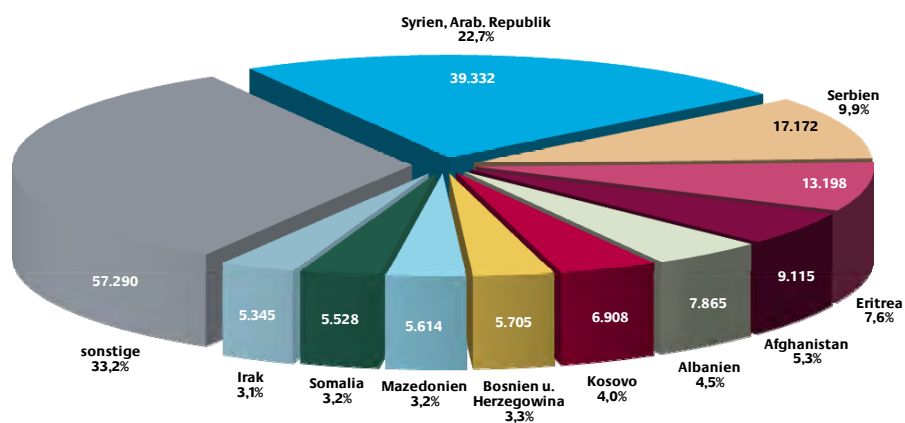
Flüchtlingsrat Berlin e.V.

www.fluechtlingsrat-berlin.de

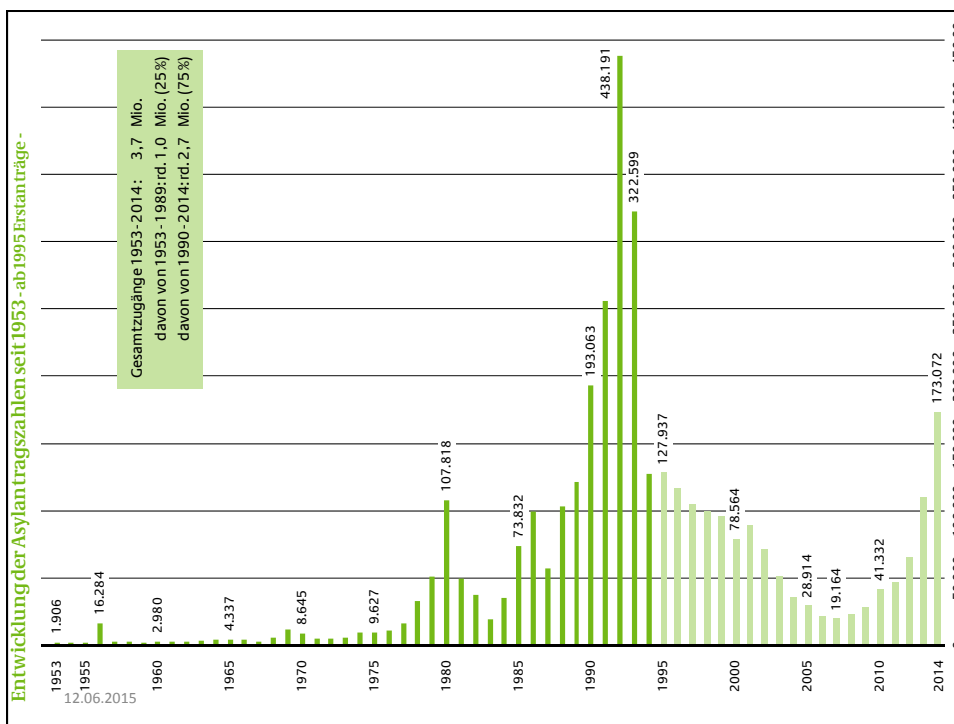
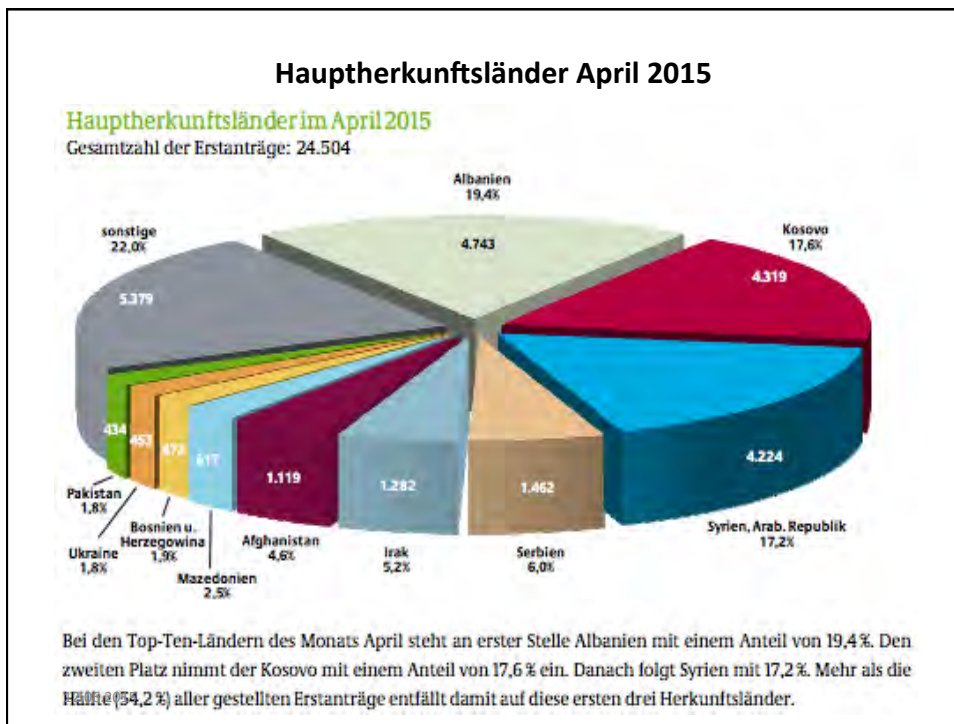
Hauptherkunftsländer Jan – Dez 2014

Hauptherkunftsländer im Jahr 2014

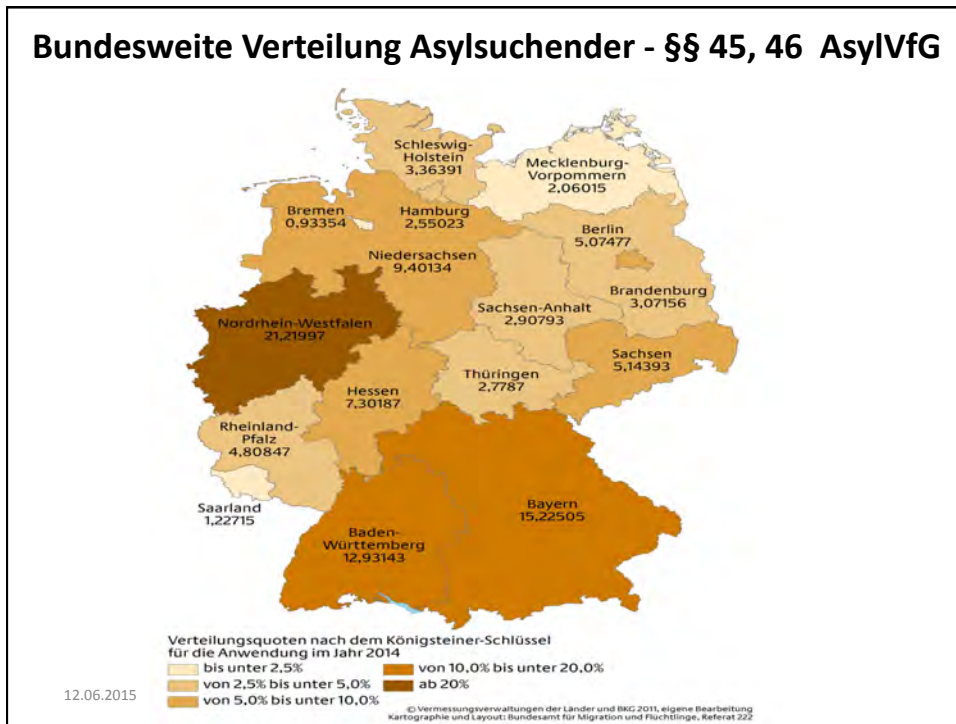
Gesamtzahl der Erstanträge: 173.072



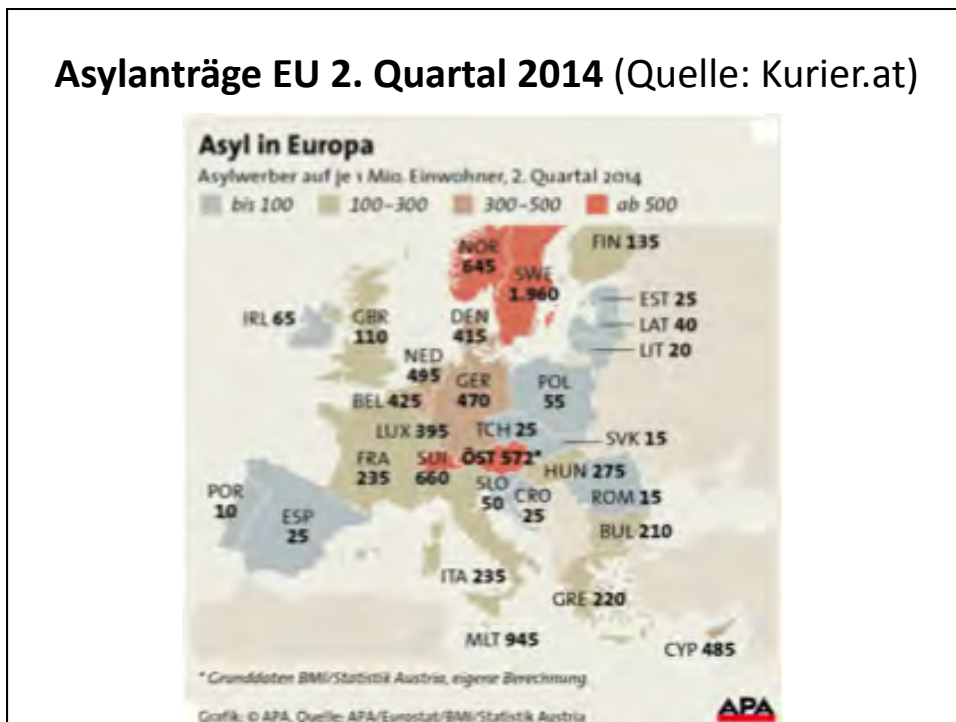
12.06.2015



Bundesweite Verteilung Asylsuchender - §§ 45, 46 AsylVfG



Asylanträge EU 2. Quartal 2014 (Quelle: Kurier.at)



Flüchtlingsanerkennungsquoten 2014/15

Anerkennungsquote Januar bis Dezember 2014

Asylrecht	1,8 %	> AE § 25 Abs. 1
Flüchtlingsschutz	24,1 %	> AE § 25 Abs. 2 erste Alt.
subsidiärer Schutz	4,0 %	> AE § 25 Abs. 2 zweite Alt.
Abschiebungsverbot	1,6 %	> AE § 25 Abs. 3

Gesamtschutzquote 31,5 % *Jan-April 2015: 34.7 %*

Ablehnungsquote 33,4 % *Jan-April 2015: 38,4 %*

Formelle Entscheidungen 35,2 % *Jan-April 2015: 27.0 %*
(= keine inhaltl Asylprüfung, zB wg Dublin VO)

> Die Anerkennungsquote erhöht sich noch weiter durch Anerkennungen im **Gerichtsverfahren**

> Die Bleibequote erhöht sich noch weiter durch **Duldungserteilungen** aus **humanitären** oder **tatsächlichen** Gründen

> Die Bleibequote erhöht sich noch weiter durch **Aufenthaltserteilungen** aus humanitären (zB Altfälle, Härtefälle) oder **familiären** (zB Eheschließung) Gründen

12.06.2015

Quelle: www.bamf.de > Infothek > Statistiken > Asylzahlen

In der BRD und Berlin lebende Flüchtlinge

„Asylbewerber“ hier lebend Ende 2012/13/14 BRD	65.936 / 110.435 / 178.027
„Geduldete“ hier lebend Ende 2012/13/14 BRD	85.344 / 94.508 / 113.221
„zur Ausreise verpflichtet“ Ende 2012/13/14 BRD	33.003 / 37.090 / 40.970

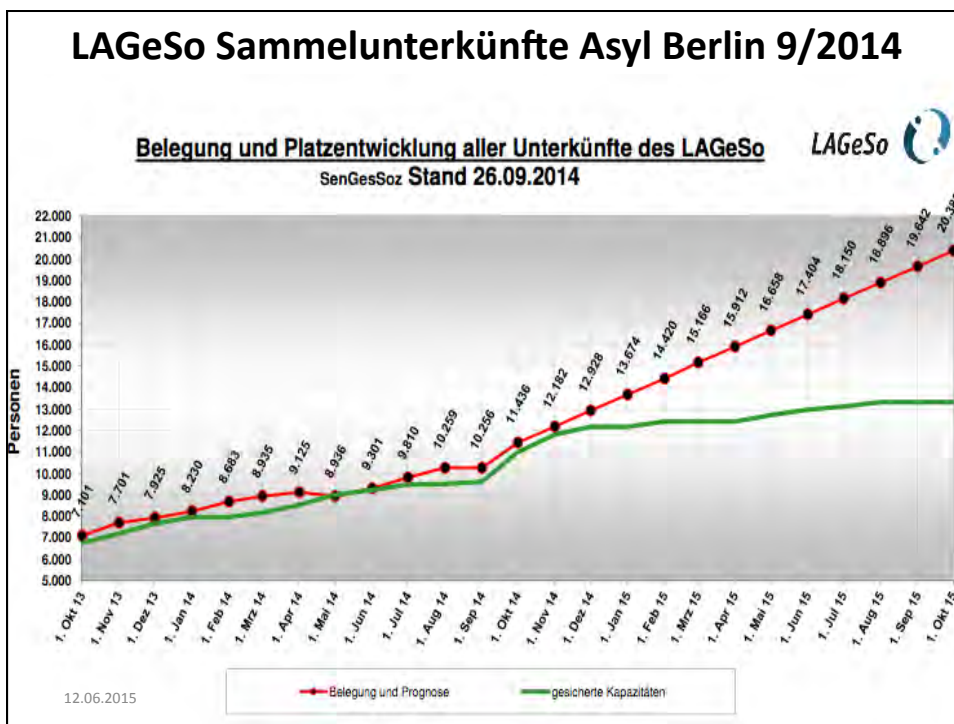
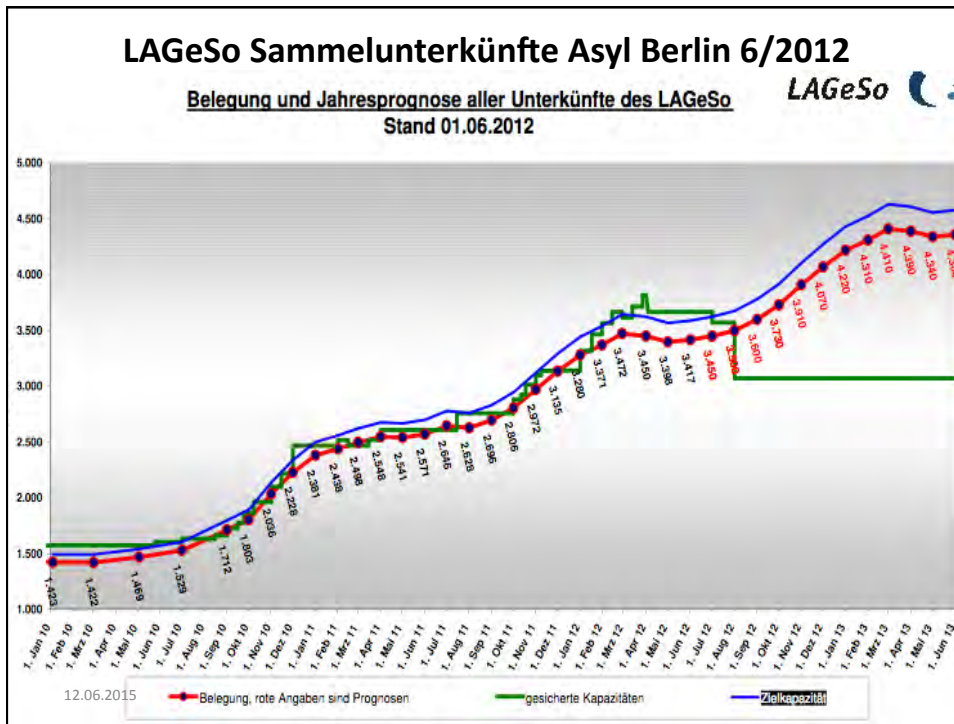
„Asylbewerber“ hier lebend Ende 2012/13/14 Berlin	3.493 / 5.742 / 9.554
„Geduldete“ hier lebend Ende 2012/13/14 Berlin	6.755 / 7.567 / 8.297
„zur Ausreise verpflichtet“ Ende 2012/13/14 Berlin	3.408 / 4.083 / 4.148

Asylerstanträge BRD 2012	64.539 Personen
Asylerstanträge BRD 2013	109.580 Personen
Asylerstanträge BRD 2014	173.073 Personen

Asylerstaufnahme Berlin (5 %) 2012	3.200 Personen
Asylerstaufnahme Berlin (5,1 %) 2013	5.561 Personen
Asylerstaufnahme Berlin (5,1 %) 2014	8.827 Personen

Hinzu kommen Asylaufnahmen aus **Asylfolgeanträgen** (bundesweit 2012: 13.112, 2013: 17.443, 2014: 29.762. Diese Personen leben zum Teil bereits in Deutschland und müssen dann nicht mehr neu aufgenommen werden.

12.06.2015
Quellen: BT-Drs. 17/12457, 18/1033, 18/3714; Statistiken www.bamf.de

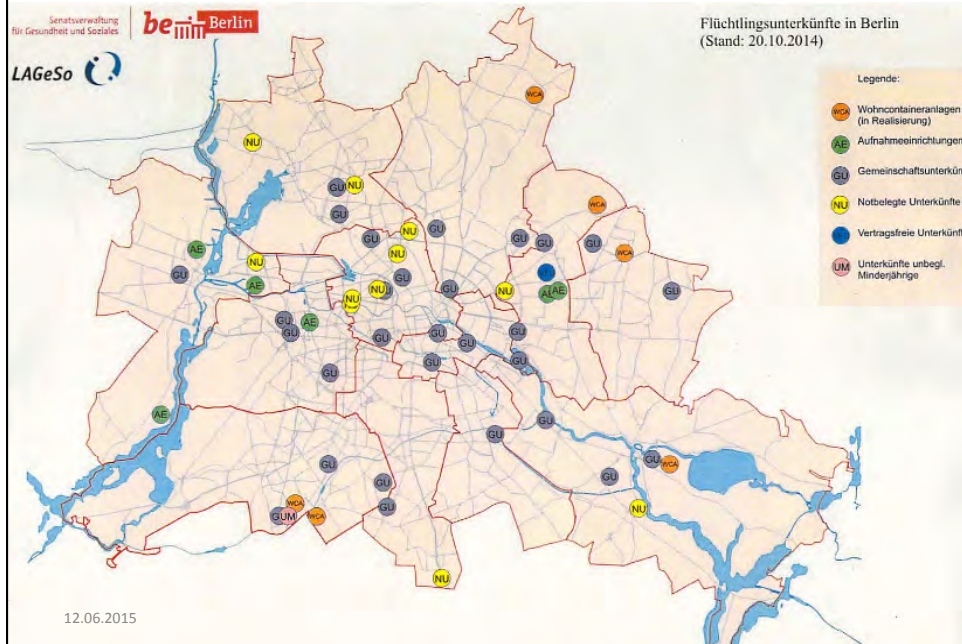


Flüchtlinge 2012 bis 2015 in Berlin - geschätzte Größenordnung Asylsuchende + Duldung + Grenzübertrittsbescheinigung -

	Mitte 2010	Mitte 2012	Juni 2015
gesamt	10 000	12 000	22 000
davon in Wohnungen	8 500	8 500	7 000
in Sammelunterkünften	1 500	3 500	15 000
Zahl der Sammelunterkünfte	6	16	60 + 1500 <i>Hostelgutsch</i>

12.06.2015

LAGeSo Sammelunterkünfte Asyl Berlin 10/2013 – Bestand und Plan



Bescheinigung statt Duldung – Beispiel

Landesamt für
Bürger- und Ordnungsangelegenheiten
Ausländerbehörde

Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten
Friedrich-Krause-Ufer 24, 13353 Berlin (Passersatz)

Bescheinigung
(gilt nicht als Passersatz)

Diese Bescheinigung ist bei jeder polizeilichen Kontrolle vorzulegen und bei Rückgabe des in Verwahrung genommenen Dokumentes abzugeben.

Familienname: [REDACTED]
Name d. Recht: [REDACTED]
Vorname: [REDACTED]
Geburtsdatum: [REDACTED]
Geburtsort: [REDACTED]
Familienstand: [REDACTED]
Staatsangehörigkeit: Kenia
LABO-CA: 010075800176
Meldefrist: 23.08.2010

Die Obengenannte hat sich zu dem o.g. Termin beim Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten, Friedrich-Krause-Ufer 24, 13353 Berlin, Schalter 2, zu melden.

Das Personaldokument-Nr. ist beim LABO hinterlegt.

Es sind folgende Unterlagen vorzulegen:

- Flugkarte für die Heimreise
- Gültiges Reisedokument oder Nachweis über die beantragte Neuausstellung / Verlängerung

Im Auftrag

Rothel: [Signature]

Berlin

Ordnungsamt Berlin (Ordnungsbereich)
Friedrich-Krause-Ufer 24, 13353 Berlin

Bezeichnung: Herr Ascher
Ordnungsamt Berlin (Ordnungsbereich)
Friedrich-Krause-Ufer 24, 13353 Berlin

Zimmer: 330
Etage: 3
Telefon: (030) 8999-1424
Fax: (030) 8999-1422
Verteilung: (030) 8999-1424
Internet: [REDACTED]
E-Mail: [REDACTED]
Internet: http://www.berlin.senat.de
Datum: 26.07.2010

12.06.2015

12.06.2015

Aufenthaltstitel für Drittstaatsangehörige

- **Aufenthaltserlaubnis (AE)** – befristet
 - neu ab 2012: Bluecard - befristet
- **Niederlassungserlaubnis (NE)** unbefristet, besser: Erlaubnis Daueraufenthalt-EU
 - Visum - befristet
 - Fiktionsbescheinigung (=vorläufige Verlängerung der AE/des Visums)
- **Duldung** (grüne Klappkarte, Pass von ABH einbehalten) > AsylbLG
- **Aufenthaltsgestattung** (Asylbewerber, grüne Klappkarte, Pass von ABH einbehalten) > AsylbLG
- Grenzübertrittsbescheinigung, Pässeinzugsbescheinigung usw. (DIN A4, Pass von AHB einbehalten) > AsylbLG
- **visumsfreier Touristenaufenthalt** (legal für 3 Monate für Angehörige der ca. 40 „Positivstaaten“ nach EG-Visa-VO, zB Serbien, Bosnien-H., Albanien, USA, Kanada, Mexiko, Japan, Australien, Brasilien, Argentinien, usw.)
- **Drittstaatsangehörige ohne bzw. mit abgelaufenen Papieren ("Illegale")** > AsylbLG

Aufenthaltstitel für Flüchtlinge nach § 25 AufenthG

- **Asylberechtigte, § 25 I** i.V.m. Art. 16 GG
- **Flüchtlinge, § 25 II**
§ 25 II Alternative 1 i.V.m. § 60 I
§ 25 II Alternative 2 bei europ. subsidärem Schutz = § 60 II, III, VII S. 2
- **Menschenrechtlicher Abschiebungsschutz, § 25 III** i.V.m. § 60 II bis VII
§ 25 III bei nationalem subsidärem Schutz = § 60 V, VII S. 1
- Vorübergehender Aufenthalt aus **humanitären Gründen**, § 25 IV S. 1
- Verlängerter Aufenthalt wg. außergew. hum. Härte, § 25 IV S. 2
- Vorübergehender Aufenthalt für **Opfer** einer Straftat, § 25 IV a/b
- Rechtliche oder tatsächliche **Ausreisehindernisse**, § 25 V

*Übergangsregelung § 104 IX per 1.12.2013:
Hochstufung § 25 III > § 25 II Alternative 2 von Amts wegen!*

12.06.2015

Weitere Aufenthaltserlaubnisse aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen, §§ 22 – 25a

- Einzelfall Aufnahme aus Ausland aus völkerr., hum. oder polit. Gründen, § 22
- Gruppenregelung der Innenminister für Aufenthalt aus völkerr., hum. oder polit. Gründen, z. B. Bleiberecht, Aufnahme aus Ausland, § 23 I und II
aktuell zB Bundeskontingent sowie Familienangehörige aus Syrien
- Empfehlung Härtefallkommission, § 23a
- gut integrierte Jugendliche und Heranwachsende, § 25a
- *Aufenthalt bei nachhaltiger Integration, § 25b (geplantes Bleiberecht)*

Beschäftigung uneingeschränkt gestattet bei allen Titeln nach §§ 22-25 AufenthG (§ 31 BeschV)

12.06.2015

Aufenthaltserlaubnis aus familiären Gründen, §§ 28 - 36

- **Ehegattennachzug** zu Deutschen, § 28 I 1
- **Elternteil eines deutschen Kindes** zur Personensorge, § 28 I S. 1 Nr. 3
- **Familiennachzug zu anerkannten Flüchtlingen**, § 29 Abs. 2
- **Ehegattennachzug** zu Ausländern, § 30
- **nach Trennung** eigenständiges Aufenthaltsrecht der Ehegatten, § 31
- **Kindernachzug** zu Ausländern, in D geborene Kinder, Aufenthaltsrecht der Kinder, §§ 32, 33, 34
- Nachzug **sonstiger Familienangehöriger**, § 36 (Härteregelung, LU-Sicherung nötig)

§ 27 Abs. 5: Erwerbstätigkeit uneingeschränkt gestattet bei allen Titeln nach §§ 28 – 36 AufenthG (§ 27 Abs. 5 AufenthG)

12.06.2015

Arbeitserlaubnis für Geduldete und Asylbewerber §§ 32, 33 BeschV

- **> Für 3 Mte absolutes Arbeitsverbot** (§ 32 BeschV)
- **>> dann bis zum 15. Monat Arbeitsmarktprüfung** (§ 32 BeschV)
Arbeitserlaubnisantrag: Arbeitsagentur (ZAV Duisburg) prüft Arbeitsbedingungen und führt Vorrangprüfung durch.
- **>>> dann bis zum 48. Monat Prüfung Arbeitsbedingungen**
Arbeitserlaubnisantrag: Arbeitsagentur (ZAV Duisburg) prüft Arbeitsbedingungen
- **nach 48 Mten Beschäftigung uneingeschränkt gestattet** (§ 32 BeschV)
Unbeschränkte Arbeitserlaubnis sollte von Amts wegen erteilt werden
- **Ohne Wartefrist: berufliche Ausbildung uneingeschränkt gestattet**
- **>>>> bei Duldung:** Wer seine **Abschiebung vorwerfbar verhindert, oder eingereist ist um Sozialhilfe zu erhalten**, erhält **unabhängig von der Aufenthaltsdauer dauerhaft absolutes Arbeitsverbot**, auch Verbot beruflicher Ausbildung (§ 33 BeschV) **und Kürzung AsylbLG-Leistungen** (§ 1a AsylbLG)
Erwerbstätigkeit nicht gestattet wird in die Duldung eingetragen

12.06.2015

§ 33 BeschV - dauerhaftes Arbeitsverbot für Geduldete?

Geduldete, die ihre **Abschiebung vorwerfbar verhindern**, oder eingereist sind, um Sozialhilfe zu erhalten, dürfen unabhängig von Aufenthaltsdauer und Arbeitsmarktprüfung nicht arbeiten.

Der Eintrag lautet "**Erwerbstätigkeit nicht gestattet**".

Zwei mögliche Tatbestände:

• „**wenn sie sich in das Inland begeben haben, um Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zu erlangen**“

> maßgeblich vergangenes Verhalten = **dauerhafte Sanktion!** Ggf Einreisegründe glaubhaft machen, aber: Behörde ist beweispflichtig für Missbrauchstatbestand

• „**wenn aufenthaltsbeendende Maßnahmen bei ihnen aus Gründen, die sie selbst zu vertreten haben, nicht vollzogen werden können.**“

> maßgeblich gegenwärtiges Verhalten = **Sanktion ist aufzuheben**, wenn Tatbestand nicht mehr vorliegt, z.B. der Ausländer wieder bei der Beschaffung von Reisedokumenten **mitwirkt**, diese sich als **aussichtslos** erweist, eine Abschiebung unabhängig von der Mitwirkung zB wegen **Krankheit** oder Situation im **Herkunftsland** nicht (mehr) zumutbar oder möglich ist.

Ausländerbehörde muss geforderte **Mitwirkungshandlungen konkretisieren**, Sozialamt **Kosten der Passbeschaffung** übernehmen (§ 6 AsylbLG!)

12.06.2015

§ 32 BeschV neu - Beschäftigung von Personen mit Duldung

(1) Ausländerinnen und Ausländern, die eine Duldung besitzen, kann eine Zustimmung zur Ausübung einer Beschäftigung erteilt werden, wenn sie sich **seit drei Monaten** erlaubt, geduldet oder mit einer Aufenthaltsgestattung im Bundesgebiet aufhalten. Die §§ 39 bis 41 AufenthG [= *Prüfung Arbeitsmarkt und Arbeitsbedingungen, keine Leiharbeit*] gelten entsprechend.

(3) Die Erteilung einer Erlaubnis zur Beschäftigung an Ausländerinnen und Ausländer, die eine Duldung besitzen, bedarf **keiner Zustimmung** der Bundesagentur für Arbeit, wenn sie sich **seit vier Jahren** ununterbrochen erlaubt, geduldet oder mit einer Aufenthaltsgestattung im Bundesgebiet aufhalten.

(5) **Die Zustimmung** zur Ausübung einer Beschäftigung wird Ausländerinnen und Ausländern mit einer Duldung oder Aufenthaltsgestattung **ohne Vorrangprüfung** [*aber: Zustimmungsverfahren nötig, Prüfung Arbeitsbedingungen, keine Leiharbeit!*] erteilt, wenn sie ...

2. sich **seit 15 Monaten** ununterbrochen erlaubt, geduldet oder mit einer Aufenthaltsgestattung im Bundesgebiet aufhalten.

12.06.2015

§ 32 BeschV neu - Beschäftigung von Personen mit Duldung

(1) Ausländerinnen und Ausländern, die eine Duldung besitzen, kann eine Zustimmung zur Ausübung einer Beschäftigung erteilt werden, wenn sie sich **seit drei Monaten** erlaubt, geduldet oder mit einer Aufenthaltsgestattung im Bundesgebiet aufhalten. Die §§ 39 bis 41 AufenthG [= Prüfung Arbeitsmarkt und Arbeitsbedingungen, keine Leiharbeit] gelten entsprechend.

(2) Keiner Zustimmung bedarf die Erteilung einer Erlaubnis zur Ausübung

1. einer Berufsausbildung in einem staatlich anerkannten oder vergleichbar geregelten **Ausbildungsberuf**,
2. einer Beschäftigung nach **§ 2 Absatz 1, § 3 Nummer 1 bis 3, § 5, § 14 Absatz 1, § 15 Nummer 1 und 2, § 22 Nummer 3 bis 5 und § 23** oder
3. einer Beschäftigung von Ehegatten, Lebenspartnern, **Verwandten** und Verschwägerten ersten Grades eines Arbeitgebers in dessen Betrieb, wenn der Arbeitgeber mit diesen in **häuslicher Gemeinschaft** lebt.

(3) Die Erteilung einer Erlaubnis zur Beschäftigung an Ausländerinnen und Ausländer, die eine Duldung besitzen, bedarf **keiner Zustimmung** der Bundesagentur für Arbeit, wenn sie sich **seit vier Jahren** ununterbrochen erlaubt, geduldet oder mit einer Aufenthaltsgestattung im Bundesgebiet aufhalten.

(4) Die Absätze 2 und 3 [Abs. 1 ebenso, sh. § 61 AsylVfG] finden auch Anwendung auf Ausländerinnen und Ausländer mit einer **Aufenthaltsgestattung**. [= Prüfung Arbeitsbedingungen, keine Leiharbeit]

(5) **Die Zustimmung** zur Ausübung einer Beschäftigung wird Ausländerinnen und Ausländern mit einer Duldung oder Aufenthaltsgestattung **ohne Vorrangprüfung** [aber: *Zustimmungsverfahren nötig, Prüfung Arbeitsbedingungen, keine Leiharbeit*] erteilt, wenn sie

1. eine Beschäftigung nach **§ 2 Absatz 2, § 6 oder § 8** aufnehmen oder
2. sich **seit 15 Monaten** ununterbrochen erlaubt, geduldet oder mit einer Aufenthaltsgestattung im Bundesgebiet aufhalten.

12.06.2015

Ausnahmen: Arbeitserlaubnis für Asylbewerber und Geduldete ohne Wartefrist

Arbeitserlaubnis für Asylbewerber und Geduldete ohne Wartefrist und ohne Zustimmung Arbeitsagentur - § 32 Abs. 2 BeschV

- **§ 32 Abs. 2 Nr. 1 BeschV** - **Berufsausbildung** in anerkanntem Ausbildungsberuf
- **§ 32 Abs. 2 Nr. 3 BeschV** - Ehegatten, **Verwandte** und Verschwägere 1. Grades, wenn mit Arbeitgeber **in häusl. Gemeinschaft** lebend.
- **§§ 2,3 BeschV** = Hochqualifizierte, Blaue Karte EU, Führungskräfte
- **§ 5 BeschV** = **wiss. Personal von Hochschulen** und Forschungseinrichtungen, Lehrkräfte an öff. Schulen oder zur Sprachvermittlung an Hochschulen.
- **§ 14 BeschV** = **FSJ; FÖJ; BFD**
- **§ 15 BeschV** =: **Pflichtpraktikum**, Praktikum für Ausbildungsziel nachweislich erforderlich, Praktikum in EU geförderten Programms,
- **§ 22 BeschV** = Personen, die in Tagesdarbietungen bis zu 15 Tage im Jahr auftreten, **Berufssportler, Fotomodelle, Werbetypen, Mannequins oder Dressmen**

12.06.2015

Ausnahmen: Arbeitserlaubnis für Asylbewerber und Geduldete ohne Wartefrist

Arbeitserlaubnis ohne Wartefrist und Vorrangprüfung, aber Prüfung Arbeitsbedingungen - § 32 Abs. 5 Nr. 1 BeschV

•**§ 2 Abs. 2 BeschV** = **Berufsklassen EU 21**. Naturwissenschaftler, Mathematiker und Ingenieure, **EU 221**. Allgemeinärzte, Fachärzte und **EU 25**. Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der Informations- und Kommunikationstechnologie, wenn Gehalt mindestens 52 Prozent der jährlichen Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung (= 36.300 €) beträgt.

•**§ 6 BeschV** = **Zuwanderung in Ausbildungsberufe** ausl. Fachkräfte mit **dt. Abschluss in Ausbildungsberuf**, oder **ausl. Abschluss in Ausbildungsberuf** wenn Bundesagentur für die entsprechende Berufsgruppe differenziert nach regionalen Besonderheiten Fachkräftemangel festgestellt hat (> "**Positivliste**"
http://www.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/groups/public/documents/webdatei/mdaw/mta4/~edisp/l6019022dstbai447048.pdf?_ba.sid=L6019022DSTBAI447051)

•**§ 8 BeschV** = **Praktikum**, wenn als Voraussetzung für Anerkennung ausländischer **Berufsqualifikationen** in Deutschland erforderlich

> **Aber § 10 AufenthG: idR kein Wechsel des Aufenthaltszwecks während Asylverfahren und nach Asylablehnung oder -rücknahme**

§ 33 BeschV - Versagung der Erlaubnis zur Ausübung einer Beschäftigung von Personen mit Duldung

(1) Ausländerinnen ..., die eine **Duldung** besitzen, darf die Ausübung einer Beschäftigung nicht erlaubt werden, wenn

1. sie sich in das Inland begeben haben, um Leistungen nach dem AsylbLG zu erlangen, oder
2. aufenthaltsbeendende Maßnahmen bei ihnen aus Gründen, die sie selbst zu vertreten haben, nicht vollzogen werden können.

(2) Zu vertreten haben Ausländerinnen ... die Gründe nach Abs 1 Nr 2 insbesondere, wenn sie das Abschiebungshindernis durch eigene Täuschung über ihre Identität oder Staatsangehörigkeit oder durch eigene falsche Angaben selbst herbeiführen.

Gesetzentwurf Novelle AufenthG 2015 – Einreise- und Aufenthaltsverbote für Geduldete - § 11 neu

- (1) Ein Ausländer, der ausgewiesen, zurückgeschoben oder abgeschoben worden ist, darf weder erneut in das Bundesgebiet einreisen, noch sich darin aufhalten, noch darf ihm, selbst im Falle eines Anspruchs nach diesem Gesetz, ein Aufenthaltstitel erteilt werden (**Einreise- und Aufenthaltsverbot**).
- (2) Das Einreise- und Aufenthaltsverbot ist von Amts wegen zu befristen. Die Frist beginnt mit der Ausreise.
- (4) Das Einreise- und Aufenthaltsverbot **kann** zur Wahrung schutzwürdiger Belange des Ausländers oder soweit es der Zweck des Einreise- und Aufenthaltsverbots nicht mehr erfordert, **aufgehoben ...werden**. ...
- (6) **Gegen einen Ausländer, der seiner Ausreisepflicht nicht innerhalb einer ihm gesetzten Ausreisefrist nachgekommen ist, kann ein Einreise- und Aufenthaltsverbot angeordnet werden**, es sei denn, der Ausländer ist unverschuldet an der Ausreise gehindert oder die Überschreitung der Ausreisefrist ist nicht erheblich. Abs. 1 bis 5 gelten entsprechend. ...
- (7) Gegen einen Ausländer,
 1. dessen **Asylantrag nach § 29a Abs 1 AsylVfG bestandskräftig als offensichtlich unbegründet** abgelehnt wurde, ...oder
 2. dessen **Antrag nach § 71 oder § 71a AsylVfG bestandskräftig wiederholt** nicht zur Durchführung eines weiteren Asylverfahrens geführt hat,**kann das BAMF ein Einreise- und Aufenthaltsverbot anordnen**. Die Absätze 1 bis 5 gelten entsprechend.

Gesetzentwurf Novelle AufenthG 2015 - Bleiberecht stichtagsunabhängig - § 25 b AufenthG neu

Vgl. BR-Initiative HH, BR-Drs. 505/12(B) v. 22.3.2013. **§ 25 b AufenthG neu** sieht stichtagsunabhängiges Bleiberecht für langjährig Geduldete vor, die

- sich als Familie mit mdj Kinder mindestens **6 Jahre** hier aufhalten,
- sich ohne mdj Kinder mindestens **8 Jahre** hier aufhalten,
- mindestens Deutschkenntnisse A2 besitzen und ihren **Lebensunterhalt durch Arbeit sichern oder dieses absehbar in Zukunft** tun werden, diese Voraussetzungen gelten nicht wenn sie wegen **Alter, Krankheit, Behinderung** nicht erfüllt werden können,
- ihre **Identität** offenbaren und ausländerrechtl. **Mitwirkungspflicht erfüllen**, und
- straffrei** sind, Strafen unter 50/90 Tagessätzen sind unschädlich.

Gesetzentwurf Novelle AufenthG 2015 - Bleiberecht stichtagsunabhängig - § 25 b AufenthG neu

- Anders als bei der Altfallregelung 2007 (§ 104a AufenthG) ist das Bleiberecht nach § 25b **nicht von einem festen Einreisestichtag abhängig** (nach § 104a musste die Einreise vor 1.7.1999/1.7.2001 erfolgt sein).
- Die Aufenthaltsdauer muss im Zeitpunkt der Aufenthaltserteilung erfüllt sein, damit ist die Regelung anders als § 104a "**nachhaltig**" und auch künftig wirksam.
- Anders als nach § 104a ist für **Alte, Kranke und Behinderte** kein zahlungskräftiger Sponsor mehr gefordert.
- Anders als nach § 104a kommt es bei „**Täuschung**“ usw nur auf gegenwärtiges Verhalten an.

Bleiberecht für gut integrierte Jugendliche - § 25a AufenthG neu

- die Mindestaufenthaltsdauer für das eigenständige soll von 6 auf **4 Jahre** verkürzt werden.
- der Antrag kann wie bisher nur mit 14 - 20 Jahren gestellt werden
- die Einreise muss spätestens mit **16 Jahren** erfolgt sein (bisher mit 13 Jahren).

Aber : § 11 Abs 6 und 7 AufenthG neu machen das neue Bleiberecht voraussichtlich zum „Gnadenakt“ ohne Rechtsanspruch!

12.06.2015

Änderung Residenzpflicht I ab 1.1.2015

BtDrs 18/3144 Kretschmann-Asylkompromiss

Lockerung Residenzpflicht für Geduldete, § 61 AufenthG

- **Einso für Asylbewerber, §§ 59a, 59b, 60 AsylVfG!!! –**

- (1b) Die räumliche Beschränkung nach den Absätzen 1 und 1a erlischt, wenn sich der Ausländer **seit drei Monaten** ununterbrochen erlaubt, geduldet oder gestattet im Bundesgebiet aufhält.
- (1c) Eine räumliche Beschränkung des Aufenthalts eines vollziehbar ausreisepflichtigen Ausländers kann unabhängig von den Absätzen 1 bis 1b angeordnet werden, wenn
1. der Ausländer wegen einer **Straftat**, mit Ausnahme solcher Straftaten, deren Tatbestand nur von Ausländern verwirklicht werden kann, rechtskräftig **verurteilt** worden ist,
 2. **Tatsachen** die Schlussfolgerung rechtfertigen, dass der Ausländer gegen das **Betäubungsmittelgesetz** verstoßen hat, oder
 3. **aufenthaltsbeendende Maßnahmen** gegen den Ausländer konkret bevorstehen.

12.06.2015

Änderung Residenzpflicht II ab 1.1.2015

BtDrs 18/3144 Kretschmann-Asylkompromiss

Lockerung Residenzpflicht für Geduldete, § 61 AufenthG

- Ebenso für **Asylbewerber**, §§ 59a, 59b, 60 AsylVfG –

- (1d) Ein vollziehbar ausreisepflichtiger Ausländer, **dessen Lebensunterhalt nicht gesichert** ist, ist verpflichtet, an einem bestimmten Ort seinen gewöhnlichen Aufenthalt zu nehmen (**Wohnsitzauflage**). Soweit die Ausländerbehörde nichts anderes angeordnet hat, ist das der Wohnort, an dem der Ausländer zum Zeitpunkt der Entscheidung über die vorübergehende Aussetzung der Abschiebung gewohnt hat. Die Ausländerbehörde kann die Wohnsitzauflage von Amts wegen oder auf Antrag des Ausländers ändern; hierbei sind die **Haushaltsgemeinschaft** von Familienangehörigen oder sonstige humanitäre Gründe von vergleichbarem Gewicht zu berücksichtigen. Der Ausländer kann den durch die Wohnsitzauflage festgelegten Ort ohne Erlaubnis vorübergehend verlassen.

Wohnsitzauflagen wegen Sozialleistungsbezugs werden auch zur Aufenthalts-erlaubnis nach §§ 22 bis 25 verfügt (außer Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 1 und § 25 Abs. 2 erste Alternative),

vgl. **VwV des BMI zu § 12 AufenthG**, www.fluechtlingsrat-berlin.de >

~~Gesetzgebung~~ > Durchführungsbestimmungen zum Zuwanderungsgesetz

AsylbLG - SGB II - SGB XII: *Personenkreise*

§ 1 AsylbLG – Grundleistungen

Asylbewerber, Duldung, Ausreisepflichtige

§ 2 AsylbLG - Leistungen analog der Sozialhilfe

Asylbewerber, Duldung, Ausreisepflichtige nach **15 Monate Aufenthaltsdauer**, kein Rechtsmissbrauch

SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende

erwerbsfähig, nicht AsylbLG

SGB XII 4. Kapitel - Grundsicherung bei Erwerbsminderung und im Alter

ab 18 Jahre und auf Dauer erwerbsunfähig, nicht AsylbLG

SGB XII 3. Kapitel - Sozialhilfe zum Lebensunterhalt

nicht SGB II, nicht SGB XII 4.Kapitel, nicht AsylbLG

12.06.2015

AsylbLG - SGB II - SGB XII: *Personenkreise*

§§ 1; 3 - 7 AsylbLG - Grundleistungen u.a.

Asylbewerber, Duldung, Ausreisepflichtige, AE § 23 I wg Krieges, AE § 25 IV S.1,
ab 1.3.2015 idR nicht mehr AE § 25 V

§§ 1; 2 AsylbLG - Leistungen in besonderen Fällen

15 Monate Aufenthaltsdauer, nicht rechtsmissbräuchlich beeinflusst

SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende

Alter von 15 Jahren bis Regelaltersgrenze Renteneintritt (§ 7a SGB II), derzeit oder binnen 6 Monaten erwerbsfähig, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 4. Kapitel - Grundsicherung bei Erwerbsminderung und im Alter

ab jeweiliger Regelaltersgrenze Renteneintritt, oder ab 18 Jahre und auf Dauer erwerbsunfähig, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 3. Kapitel - Sozialhilfe zum Lebensunterhalt

nicht SGB II, nicht SGB XII Viertes Kapitel, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 5. - 9. Kapitel - Sozialhilfe in anderen Lebenslagen

ergänzend zu SGB II, SGB XII 3. oder 4. Kapitel oder § 2 AsylbLG

12.06.2015

AsylbLG - SGB II - SGB XII: *Behördenzuständigkeit*

- AsylbLG - Leistungen nach **Asylbewerberleistungsgesetz** vom **Sozialamt**
Zuständigkeit für Asylbewerber Berlin = LAGeSo - ZLA;
Zuständigkeit bei Duldung Berlin = Bezirkssozialamt nach Geburtsmonat
- SGB II – Arbeitslosengeld II = Grundsicherung für Arbeitsuchende = „Hartz IV“ vom **Jobcenter**
Zuständigkeit Berlin wenn obdachlos bzw in Gemeinschaftsunterkunft:
Jobcenter (und Soziale Wohnhilfe) im Bezirk nach Geburtsmonat
wenn Mietwohnung: Wohnbezirk
- SGB XII 4. Kapitel - Grundsicherung bei Erwerbsminderung und im Alter vom **Sozialamt**
- SGB XII 3. Kapitel - Sozialhilfe zum Lebensunterhalt vom **Sozialamt**
- SGB XII 5. - 9. Kapitel - Sozialhilfe in anderen Lebenslagen vom **Sozialamt, ggf. auch ergänzend zu Alg II**

12.06.2015

Zuständigkeit Sozialämter für AsylbLG-Leistungen
Gilt bei Wohnungslosigkeit auch für Jobcenter!
Gilt auch für Jugendhilfe (UMF; Kita, Hort)

Zentral für alle **Asylbewerber**: ZAA/ZLA LAGeSo Berlin Turmstr 21. Moabit
 Zuständig für AsylbLG-Leistungen für **Geduldete, Ausreisepflichtige, mit Aufenthaltserlaubnis** nach Nr. 4 AV ZustAsylbLG Berlin iVm Nr. 4 Abs. 3 AV ZustSoz Berlin sind **Bezirksämter nach Geburtsmonat**, in Familien des älteren Ehepartners

•Mitte	Januar
•Friedrichshain-Kreuzberg	Februar
•Pankow	März
•Charlottenburg-Wilmersdorf	April
•Spandau	Mai
•Steglitz-Zehlendorf	Juni
•Tempelhof-Schöneberg	Juli
•Neukölln	August
•Treptow-Köpenick	September
•Marzahn-Hellersdorf	Oktober
•Lichtenberg	November
•Reinickendorf	Dezember

12.06.2015

Berechnung Leistungen zur Existenzsicherung I

- **Regelbedarfe/Grundleistungen 2015** für Ernährung, Kleidung, Hygiene, Hausrat, Haushaltsenergie, persönlichen Bedarf einschl soz., polit. und kult. Teilhabe
 (AsylbLG **ohne Hausrat: 359* €**, SGB II/XII: **399 €**)
- **+ Regelbedarfe/Grundleistungen für Familienangehörige**
- **+ Kosten der Unterkunft + Heizung** - angemessene Miete, ggf. Kosten der Notunterkunft bei Obdachlosigkeit

12.06.2015

Regelbedarfe/Grundleistungen SGBII/XII/AsylbLG 2015

RS-Stufe		SGB II/XII 2015	§ 3 AsylbLG ab 15.1.3.2015	davon Barbedarf § 3 Abs 1	davon Bedarf § 3 Abs. 2	ggf Abzug Energie für Haushaltsstrom in GU	ggf. Warmwasserzuschlag in Mietwhg
1	Alleinstehende/Alleinerziehende	399	359	143	216	31,02	9,18
2	zwei Partner jeweils 90 %	360	323	129	194	27,93	8,28
3	weitere erwachsene Haushaltsangehörige je 80 %	320	287	113	174	24,83	7,36
4	14 - 17 Jahre	302	283	85	198	14,58	4,23
5	6 - 13 Jahre	267	249	92	157	11,22	3,20
6	0 - 5 Jahre	234	217	84	133	6,39	1,87

12.06.2015

Berechnung Leistungen zur Existenzsicherung II

- **+ Sonderbedarfe Lebensunterhalt:**
Schulbedarf - BuT-Paket,
einmalige Erstausrüstungen an Kleidung, für Hausrat/Möbel und bei Schwangerschaft/Geburt;
laufende Mehrbedarfzuschläge zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Alleinerziehende usw
- **+ Sonderbedarfe andere Lebenslagen:** Teilhabe Behinderter, Pflegekosten, Frauenhaus, Passkosten (strittig), usw.
- **+ Krankenbehandlung**
AsylbLG: idR nur Papierkrankenscheine;
SGB XII und § 2 AsylbLG: Versichertenkarte § 264 II SGB V oder Beiträge für freiw Vers. § 9 SGB V;
SGB II: idR Pflichtvers. § 5 SGB V

12.06.2015

* Was ist nicht im Regelsatz/Grundleistungsbetrag mit drin?

- **Miete + Heizung**, Wohnungsbeschaffungskosten: Mietkaution, Makler, Genossenschaftsanteile, Umzugskosten, Ein- und Auszugsrenovierung (lfd Schönheitsrep. strittig, im RS nur 1,92 €/Monat enthalten)
- **Warmwasser**
- **Bildungs- und Teilhabebedarf** (BuT)
- **Erstausstattungen** an Kleidung, für Hausrat/Möbel und bei Schwangerschaft/Geburt
- **AsylbLG: lfd Bedarf an Hausrat/Möbel, Putz- und Reinigungsmitteln**
- **Lfd. Mehrbedarfe** zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Alleinerziehende; usw
- Lfd **abweichende Sonderbedarfe** für Kleidung, Ernährung, Hygiene, Fahrtkosten, Haushaltsenergie zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Pflegebedürftigkeit

- **Medizinische Leistungen** zur Vorsorge, bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt
- Betreuung und pflegerische Leistungen bei **Pflegebedürftigkeit**, ggf Pflegegeld
- Hilfen zur **Teilhabe Behinderter** in Kita, Schule, Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft
- Hilfen in **anderen besonderen Lebenslagen** (Frauenhaus, Hilfe für Haftentlassene, betreutes Wohnen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, **Passbeschaffungskosten**)

- Hilfen zur Arbeitssuche und **Arbeitsaufnahme** (> SGB II / SGB III !)
-

12.06.2015

§ 1 AsylbLG - Leistungsberechtigte

(1) Leistungsberechtigt ...sind Ausländer, die ...

1. eine Aufenthaltsgestattung ...besitzen,
3. eine Aufenthaltserlaubnis besitzen
 - a. wg des Krieges im Heimatland nach § 23 Abs 1 oder § 24 AufenthG,
 - b. nach § 25 Abs 4 S 1 AufenthG oder
 - c. **nach § 25 Abs 5 AufenthG, sofern die Entscheidung über die Aussetzung ihrer Abschiebung noch nicht 18 Monate zurückliegt,**
4. eine Duldung nach § 60 a des AufenthG besitzen,
5. vollziehbar ausreisepflichtig sind

12.06.2015

§ 1 a AsylbLG

§ 1 a - Anspruchseinschränkung

Leistungsberechtigte nach § 1 Abs. 1 Nr. 4 und 5 und ihre Familienangehörigen nach § 1 Abs. 1 Nr. 6, soweit es sich um Familienangehörige der in § 1 Abs. 1 Nr 4 und 5 genannten Personen handelt,

1. die sich in den Geltungsbereich dieses Gesetzes begeben haben, um Leistungen nach diesem Gesetz zu erlangen, oder
 2. bei denen aus von ihnen **selbst** zu vertretenden Gründen aufenthaltsbeendende Maßnahmen nicht vollzogen werden können,
- erhalten Leistungen nach diesem Gesetz nur, soweit dies im Einzelfall nach den Umständen unabweisbar geboten ist.

Achtung: § 33 BeschV sieht zusätzlich zur Leistungskürzung auch noch ein absolutes Arbeitsverbot vor!!!

Zulässigkeit der Kürzung nach § 1a AsylbLG ist seit dem BVerfG-Urteil zum AsylbLG in der Rspr. umstritten!

12.06.2015

Leistungskürzung für Geduldete? § 1a AsylbLG

- **§ 1a AsylbLG Kürzung AsylbLG-Leistung** auf das „Unabweisbare“ = idR Streichung Barbetrag, ggf. Sachleistungen, keine neue Mietübernahme
- *Die Leistungskürzung nach § 1a AsylbLG ist **aufzuheben**, wenn der zugrunde liegende Tatbestand nicht mehr vorliegt oder sich als unzutreffend erweist, z.B. der Ausländer (wieder) bei der Beschaffung von Reisedokumenten mitwirkt, deren Beschaffung sich als aussichtslos erweist, oder eine Abschiebung unabhängig von der Frage seiner Mitwirkung nicht (mehr) zumutbar oder möglich ist*
- Geduldete, die vorwerfbar ihre Abschiebung verhindern, dürfen unabhängig von Arbeitsmarktprüfung usw auch nicht arbeiten, **§ 33 BeschV**. Die Tatbestände des § 33 BeschV entsprechen § 1a AsylbLG
- **Frage: Ist nach dem BVerfG-AsylbLG-Urteil § 1a noch anwendbar? (strittig)**
*„Art. 1 Abs. 1 GG iVm Art. 20 Abs. 1 GG verlangt, dass das Existenzminimum in jedem Fall und zu jeder Zeit sichergestellt sein muss“;
 „Die in Art. 1 GG garantierte Menschenwürde ist migrationspolitisch nicht zu relativieren.“*

12.06.2015

§ 2 AsylbLG

§ 2 - Leistungen in besonderen Fällen

(1) Abweichend von den §§ 3 bis 7 ist das SGB XII auf diejenigen Leistungsberechtigten entsprechend anzuwenden, die **sich seit 15 Monaten ohne wesentliche Unterbrechung im Bundesgebiet aufhalten** und die Dauer des Aufenthalts nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst haben.

(2) Bei der Unterbringung von Leistungsberechtigten nach Absatz 1 in einer Gemeinschaftsunterkunft bestimmt die zuständige Behörde die Form der Leistung auf Grund der örtlichen Umstände.

(3) Minderjährige Kinder, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil in einer Haushaltsgemeinschaft leben, erhalten Leistungen nach Absatz 1 auch dann, wenn mindestens ein Elternteil in der Haushaltsgemeinschaft Leistungen nach Absatz 1 erhält.

12.06.2015

Leistungen nach § 2 AsylbLG

- **Art, Form und Maß der Leistungen** (Regelsätze in bar, Mehrbedarfzuschläge, Hilfen in anderen Lebenslagen usw.) nach Maßgabe des Sozialhilferechts (**SGB XII** Drittes und Fünftes bis Neuntes Kapitel)
- **Krankenversichertenkarte** nach § 264 Abs 2 SGB V von Krankenkasse eigener Wahl, Zuzahlungen pro Bedarfsgemeinschaft maximal 2 % des Regelsatzes des HV (Chroniker max. 1 %)
- Spätestens (!!!) jetzt Anspruch auf **Mietkostenübernahme** für Wohnung
- **Verwaltungsverfahren** und Behördenzuständigkeit weiter nach Maßgabe des AsylbLG (§§ 1, 7a-12 AsylbLG, VwVfG)
- **Sachleistungen** nur noch in Gemeinschaftsunterkünften in besonderes begründeten Ausnahmefällen zulässig (§ 2 Abs 2 AsylbLG)

12.06.2015

§ 3 AsylbLG - Grundleistungen

- (1) Der notwendige Bedarf an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits-~~und Körper~~pflege und Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts wird **bei einer Unterbringung in Aufnahmeeinrichtungen im Sinne von § 44 AsylVfG** durch **Sachleistungen** gedeckt. Zusätzlich erhalten Leistungsberechtigte monatlich einen Geldbetrag zur Deckung persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens (Bargeldbedarf). Der Bargeldbedarf beträgt für ... (*> sh Tabelle!*)...
- (2) **Bei einer Unterbringung außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen im Sinne des § 44 AsylVfG sind vorbehaltlich Satz 4 vorrangig Geldleistungen** zur Deckung des notwendigen Bedarfs nach Abs. 1 Satz 1 zu gewähren. Der notwendige Bedarf beträgt monatlich für... (*> sh Tabelle!*)
Anstelle der Geldleistungen können, soweit es nach den Umständen erforderlich ist, zur Deckung des notwendigen Bedarfs Leistungen in Form von unbaren Abrechnungen, von Wertgutscheinen oder von Sachleistungen gewährt werden. Der Bedarf für Unterkunft, Heizung und **Hausrat wird gesondert** als Geld- oder Sachleistung erbracht.
- (3) **Bedarfe für Bildung und Teilhabe** am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft werden bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen neben den Leistungen nach Abs. 1 oder Abs. 2 **entsprechend §§ 34, 34a und 34b SGB XII gesondert berücksichtigt**.

Regelbedarfe/Grundleistungen SGBII/XII/AsylbLG 2015

RS-Stufe		SGB II/XII 2015	§ 3 AsylbLG ab 15.1.2015	davon Barbedarf § 3 Abs 1	davon Bedarf § 3 Abs. 2	ggf Abzug Energie für Haushaltsstrom in GU	ggf. Warmwasserzuschlag in Mietwhg
1	Alleinstehende/ Alleinerziehende	399	359	143	216	31,02	9,18
2	zwei Partner jeweils 90 %	360	323	129	194	27,93	8,28
3	weitere erwachsene Haushaltsangehörige je 80 %	320	287	113	174	24,83	7,36
4	14 - 17 Jahre	302	283	85	198	14,58	4,23
5	6 - 13 Jahre	267	249	92	157	11,22	3,20
6	0 - 5 Jahre	234	217	84	133	6,39	1,87

12.06.2015

BVerfG 18. Juli 2012 - § 3 AsylbLG ist verfassungswidrig

1. Die Höhe der Geldleistungen nach § 3 AsylbLG ist **evident unzureichend**, weil sie seit 1993 nicht verändert worden ist.
2. **Art. 1 Abs. 1 GG in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip des Art. 20 Abs. 1 GG garantiert ein Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums.** Art. 1 Abs. 1 GG begründet diesen Anspruch als Menschenrecht. Er umfasst sowohl die physische Existenz des Menschen als auch die Sicherung der Möglichkeit zur Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und ein Mindestmaß an Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben. **Das Grundrecht steht deutschen und ausländischen Staatsangehörigen, die sich in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten, gleichermaßen zu.**
3. Falls der Gesetzgeber bei der Festlegung des menschenwürdigen Existenzminimums die **Besonderheiten bestimmter Personengruppen** berücksichtigen will, darf er bei der konkreten Ausgestaltung existenzsichernder Leistungen nicht pauschal nach dem Aufenthaltsstatus differenzieren. Eine Differenzierung ist nur möglich, sofern deren Bedarf an existenznotwendigen Leistungen von dem anderer Bedürftiger signifikant abweicht und dies folgerichtig in einem inhaltlich transparenten Verfahren anhand des tatsächlichen Bedarfs gerade dieser Gruppe belegt werden kann.

12.06.2015

AsylbLG-Urteil des BVerfG 18.7.2012

www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/asylblg/BVerfG-AsylbLG-Urteil.html

- **Menschenwürdiges Existenzminimum** als Grundrecht aus Art 1 und 20 GG (Bestätigung Hartz IV Urteil v 9.2.2010), umfasst neben der physischen Existenz auch ein Mindestmaß an **Teilhabe** am ges., polit. und kult. Leben sowie die Sicherung der Möglichkeit zur **Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen** (Ls 2)
 - Das Grundrecht steht **Deutschen und Ausländern gleichermaßen** zu (Ls 2)
 - **Art 1 Abs 1 iVm Art 20 Abs 1 GG verlangt, dass das Existenzminimum in jedem Fall und zu jeder Zeit sichergestellt sein muss (Rn 120)**
 - **Die in Art 1 Abs 1 GG garantierte Menschenwürde ist migrationspolitisch nicht zu relativieren (Rn 121)**
- **Personenkreis § 1:** Bleibeprognose, keine Differenzierung pauschal nach Aufenthaltsstatus
 - **Bezugsdauer § 2:** auf Kurzaufenthalte beschränken, vier Jahre sind nicht gerechtfertigt
 - **Leistungshöhe § 3:** evident zu niedrig, nachvollziehbare Bedarfsermittlung fehlt ganz, „geringer Bedarf“ bei vorübergehendem Aufenthalt ist nicht belegt, Sonderbedarfe nach § 6 können kein bedarfsbezogenes Leistungsniveau herstellen (gegen BSG 8. Senat!)

12.06.2015

AsylbLG-Urteil des BVerfG 18.7.2012

www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/asylblg/BVerfG-AsylbLG-Urteil.html

Offene Probleme (nicht Gegenstand des Vorlageverfahrens):

- Leistungseinschränkung nach **§ 1a AsylbLG** greift unzulässig in **Existenzminimum** ein, nach § 1a und § 2 Abs. 1 ggf **dauerhafte Einschränkung** des Existenzminimums
- **Sachleistungen und Sammellager § 3** - keine nachvollziehbare Bedarfsdeckung
- Reduzierte **med. Versorgung nach § 4 iVm** Ermessensleistung nach **§ 6**
- Leistungsrechtliche **Sippenhaftung** von Kindern (§ 1, § 1a, § 2 Abs. 3)
- Unbeschränkte Heranziehung von **Einkommen und Vermögen** aller Haushaltsangehöriger (§§ 7), Beschlagnahme von Vermögen (§ 7a)
- Mehr- und **Sonderbedarfe** zB für chronisch Kranke (§§ 3 und 6) nur im Ausnahmefall
- AsylbLG als **aufgedrängte Fürsorge** (ausländer- und asylrechtliches **Arbeitsverbot**)
- **AsylbLG in Kumulation mit weiteren Restriktionen** für Asylsuchende und Geduldete (Arbeits- und Ausbildungsverbot, Zwangsverteilung, Residenzpflicht, Lagerpflicht u.a.) verfassungswidrig, Art 1, 2 GG. Flüchtlinge werden zu Objekten staatlichen Handelns. Eine menschenwürdige Existenz wird unmöglich.

12.06.2015

AsylbLG-Novelle - ab 1. März 2015

> www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/asylblg/BVerfG-AsylbLG-Novelle.html

§ 2 AsylbLG: statt 48 Mte *Leistungsbezugs* jetzt **15 Mte Aufenthaltsdauer** (aber: weiter **dauerhafter Ausschluss** bei „Rechtsmissbrauch“)

§ 3 AsylbLG: Regelbedarfe analog SGB II/XII nach RBEG, gekürzt werden 40 €:

- ca. 30,- € Bedarf EVS Nr 5 **Hausrat + Putz/Reinigungsmittel** (= de facto nur auf Antrag)
- ca 9,- € anteilig vom **Gesundheitsbedarf** EVS Nr 6
- 0,25 € für **Personalausweis**

Anpassungsmechanismus Leistungshöhe analog SGB II/XII

Es fehlen **Erstausstattungen, Mehr- und Sonderbedarfe** analog SGB II/XII

Es bleiben **Ausschluss von SGB II/XII,**

Sachleistungen und **Sammellager** für mind. 3 Mte ggf. auch auf Dauer, lebensgefährliche **Minimalmedizin**, bei Ausschluss von § 2 ggf. auch auf Dauer, dauerhafte **migrationspolitisch motivierte Sanktionen** bei „Rechtsmissbrauch“ iSd § 1a oder § 2 Abs 1 = Minimalmedizin und bei § 1a Regelsatzkürzung in beliebiger Höhe

12.06.2015

§ 3 AsylbLG-Novelle <> RBEG: Bedarfe EVS-Abt 1 bis 12 (*Basis 2012*)

AsylbLG Novelle	RS Stufe 1
EVS Abteilung	HV/Alleinst.
1 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	135,63
2 Alkoholische Getränke, Tabakwaren	0,00
3 Bekleidung und Schuhe	32,09
4 Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung	31,93
5 Innenausstattung, Haushaltgerätee und -gegenstände (-28,95)	-- (ggf einmalige Beihilfen)
6 Gesundheitspflege (-9,04)	7,37
§ 3 Abs. 2 AsylbLG	207,04
7 Verkehr	24,05
8 Nachrichtenübermittlung	33,74
9 Freizeit, Unterhaltung und Kultur	42,18
10 Bildung	1,47
11 Wareneinsatz Beherb. + Gaststättendienstleistungen	7,56
12 Andere Waren und Dienstleistungen (- 0,25)	27,73
§ 3 Abs. 1 AsylbLG	136,98
Summe	344,-

Bedarf RBEG	RS Stufe 1
EVS Abteilung	HV/Alleinst.
1 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	135,63
2 Alkoholische Getränke, Tabakwaren	0,00
3 Bekleidung und Schuhe	32,09
4 Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung	31,93
5 Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	28,95
> § 3 Abs. 2 AsylbLG	> 228,60
6 Gesundheitspflege	16,41
7 Verkehr	24,05
8 Nachrichtenübermittlung	33,74
9 Freizeit, Unterhaltung und Kultur	42,18
10 Bildung	1,47
11 Wareneinsatz Beherb. + Gaststättendienstleistungen	7,56
12 Andere Waren und Dienstleistungen	27,98
> § 3 Abs. 1 AsylbLG	> 153,39
Summe	382,-

12.06.2015

AsylbLG-Novelle 2014 - Neuregelungen

- **§ 3:** Regelsätze werden wie im SGB II (Alg II) und XII (Sozialhilfe) anhand der Einkommens- und Verbrauchsstichproben (EVS) ermittelt und **jährlich angepasst**.
- **§ 2:** Die **Wartefrist** für Leistungen analog der Sozialhilfe wird von 48 Monaten auf **15 Monate** gekürzt, Alg II bleibt aber ausgeschlossen.
- **§ 3:** Wie beim Alg II Anspruch auf das **Bildungs- und Teilhabepakt**.
- **§ 1a:** Keine leistungsrechtliche **Sanktionierung von Familienangehörigen** wg. Verletzung aufenthaltsrechtlicher Mitwirkungspflichten. Sanktionierung Angehöriger wg. Einreise zwecks Leistungsbezug bleibt(?).
- **§ 1:** Ein Teil der Personen mit **humanitären Aufenthaltstiteln** wird aus dem AsylbLG herausgenommen (§ 25 V 18 Mte nach Abschiebehindernis, §§ 25a/b).
- **§§ 6a/6b neu:** Wg. BSG-Urteil wird **Nothelferanspruch** analog § 25 SGB XII im AsylbLG geregelt. Krankenhäuser erhalten Kosten, wenn sie in med. Eilfällen AsylbLG-Berechtigte behandeln.
- **§ 7:** Beim **Einkommen** können **Werbungskosten** abgesetzt werden. Ein **Vermögensfreibetrag** von 200 € wird eingeführt.
- **§ 9:** rückwirkende **Ansprüche aus der Vergangenheit** nach § 44 SGB X statt für 4 Jahre nur noch **für 12 Mte** (analog § 40 I SGB II)

12.06.2015

AsylbIG-Novelle 2014 - verfassungswidrige Regeln bleiben - I

- **§ 1: Anwendungsdauer:** AsylbIG gilt ohne zeitl. Obergrenze auch über 15 Mte hinaus
- § 1: **Personenkreis:** auch Ausländer mit **Aufenthaltstitel** bleiben im AsylbIG
- **§ 1a:** über 15 Mte hinaus leistungsrechtl. **Sanktionierung** bei Verletzung aufenthaltsrechtl. Mitwirkung oder Einreise zum Leistungsbezug (dann stets dauerhaft) **Absenkung unter das Existenzminimum** und Beschränkung auf Minimalmedizin, Kürzungsbetrag stets willkürlich
- § 2: über 15 Mte hinaus **Ausschluss** von SGB II/XII und von Leistungen zur **Arbeitsmarktintegration**. Bei „**Rechtsmissbrauch**“ egal wie lange zurückliegend; dann auch **dauerhafter Ausschluss von Leistungen** analog **SGB XII** und dauerhafte Beschränkung auf Minimalmedizin
- § 3: **Kürzung des Regelsatzes um 40 Euro** unter SGB II/XII, keine **Mehrbedarfszuschläge**, keine **Erstausstattungen**, Streichung Warmwasserkosten, teilw. Streichung bei Gesundheitsleistungen, Hausrat und Putzmittel allenfalls auf Antrag (faktische Streichung)
- § 3: **Sachleistungsprinzip** Versorgung + Unterkunft für drei Mte zwingend, 12.06.2015 anschl. Option, , Leistungsumfang willkürlich

AsylbIG-Novelle 2014 - verfassungswidrige Regeln bleiben - II

- **§ 4: Behandlungsanspruch nur bei akuter oder schmerzhafter Erkrankung, genereller Ausschluss von der GKV** (§ 5 Abs. 8a und Abs. 11 SGB V)
- § 5: Zwang zu **Arbeitsdiensten** für 1,05 €/Std trotz Arbeitsverbotes
- § 6: Behandlung **chron. Erkrankungen** oder **Behinderungen** nur als **Ermessensleistung**, wenn Leistung unabweisbar ist (auch Verstoß gegen AsylaufnahmeRL), Leistungsumfang willkürlich
- § 7: unbeschränkte Anrechnung des Einkommens aller **im Haushalt lebender Verwandter**
- § 7a: vorsorgl. **Beschlagnahme von Vermögen**, um künftige Sozialleistungen zu finanzieren

Migrationspolitisch restriktive Zielsetzung des AsylbIG bleibt bestehen:
 deutliche Kürzung unter SGB II/XII
 Sachleistungen und Sammellager zur Abschreckung
 Minimalmedizin zur Abschreckung
 migrationspolitisch begründete willkürliche Kürzungen nach § 1a

12.06.2015

§ 4 AsylbLG - Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt

- (1) Zur Behandlung **akuter Erkrankungen und Schmerzzustände** sind die erforderliche ärztliche und zahnärztliche Behandlung einschließlich der Versorgung mit Arznei und Verbandmitteln sowie sonstiger zur Genesung, zur Besserung oder zur Linderung von Krankheiten oder Krankheitsfolgen erforderlichen Leistungen zu gewähren. Eine Versorgung mit Zahnersatz erfolgt nur, soweit dies im Einzelfall aus medizinischen Gründen un-aufschiebbar ist.
- (2) **Werdenden Müttern und Wöchnerinnen** sind ärztliche und pflegerische Hilfe und Betreuung, Hebammenhilfe, Arznei, Ver-band und Heilmittel zu gewähren.
- (3) Die zuständige Behörde stellt die ärztliche und zahnärztliche Versorgung einschließlich der amtlich empfohlenen **Schutzimpfungen** und medizinisch gebotenen **Vorsorgeuntersuchungen** sicher. ...

12.06.2015

§ 4 AsylbLG – willkürliche Praxis

Praxis: vielfach **Verschleppung** und Verweigerung notwendiger Behandlung, vielerorts keine Krankenscheine vorab, manchmal Nichtbehandlung **chronischer Erkrankungen**, vielerorts Facharzt nur nach Gutachten Amtsarzt usw.,

- Verweigerung von **Hilfsmitteln**, wie Rollstühle und Gehhilfen
- In Thüringen werden **Zähne** auch bei Kindern regelmäßig nur provisorisch gefüllt, und wenn sie Schmerzen machen gezogen.
- Der **Rettungswagen** kommt in Bayern und Thüringen nur, wenn der Wachschatz die medizinische Notwendigkeit bestätigt. In Altenburg/Thüringen kam es zu einem Todesfall (TAZ 06.07.98, FR 21.11.98)

Best Practice: Hamburger/Bremer Modell AOK-Karte nach § 264 I SGB V iVm §§ 4/6 AsylbLG!!!

Rechtsprechung problematisch:

- VG Gera: **Opiate** statt Operation bei schwerer **Hüftgelenksnekrose**
- OVG MV: **Dialyse auf Dauer** statt Nierentransplantation,
- OVG NW: **keine Hörgeräte für behindertes Kind** trotz Sprachschädigung
- VG Ffm: Verweigerte **Lebertransplantation** mit Todesfolge.

12.06.2015

§ 4 AsylbLG – Kosten, Spielräume, Forderungen

- **Kosten:** ca 30 % mehr als bei Versichertenkarte nach § 2 AsylbLG!
- **Forderung: Abschaffung § 4 AsylbLG** und Einbeziehung in die **Pflichtversicherung** in der GKV, hilfsweise **Versichertenkarten** nach § 264 Abs. 2 SGB V wie bereits bei § 2 AsylbLG
- **Best Practice nach geltendem Recht:** In HH und HB Versichertenkarten nach §§ 4/6 AsylbLG aufgrund Vertrag nach § 264 Abs. 1 SGB V mit AOK Bremen, Genehmigungspflicht nur für Leistungen die auch GKV-Versicherte beantragen müssen
- Berlin: **Papierkrankenscheine quartalsweise vorab** (Rdschr SenSoz 2011), Vertrag nach § 264 Abs. 1 mit der AOK
- **Forderung Berlin: Versichertenkarten der AOK** auch nach §§ 4/6 AsylbLG § 264 Abs. 1 SGB V wie bereits in HH und HB > Entlastung für LAGeSo, Behandler und Flüchtlinge!
- **Forderung Bund:** Pflicht-GKV nach § 5 SGB V für Alle, hilfsweise Versichertenkarten nach **§ 264 Abs 2 AsylbLG für alle AsylbLG-Berechtigten**

12.06.2015

§ 6 AsylbLG - Sonstige Leistungen

- (1) Sonstige Leistungen **können** insbesondere gewährt werden, wenn sie im Einzelfall zur **Sicherung** des Lebensunterhalts oder **der Gesundheit unerlässlich**, zur Deckung besonderer Bedürfnisse von Kindern geboten oder zur Erfüllung einer verwaltungsrechtlichen Mitwirkungspflicht erforderlich sind. Die Leistungen sind als Sachleistungen, bei Vorliegen besonderer Umstände als Geldleistung zu gewähren.

12.06.2015

Bildungs- und Teilhabepaket

§ 28 SGB II, § 34 SGB XII, § 3 Abs. 3 AsylbLG neu, § 6a BKGG

- ein- und mehrtägige **Schul- und Kita-Ausflüge** und -Reisen
- **Schulbedarf** 70 € zum 1.8 und 30 € zum 1.2. jedes Schuljahrs
- **Schülerbeförderung** zur nächstgelegenen Schule des Bildungsgangs, wenn erforderlich, nicht von Dritten getragen und nicht aus Regelbedarf tragbar
- Mehraufwand warmes **Mittagessen** in Schule, Kita, Tagespflege; Hort wenn Essen in schul. Verantwortung, Eigenanteil 1 €/Tag (§ 9 I S. 1 RBEG).
- Teilhabe am **sozialen und kulturellen Leben** in der Gemeinschaft 10 € mtl. (Vereinsbeiträge, künstlerische und kulturelle Bildung, Freizeiten)
- angemessene **Lernförderung** (Nachhilfe), wenn geeignet und erforderlich um Lernziel zu erreichen

*Alle Leistungen mit Ausnahme Schulbasispaketes müssen **vorher beantragt** werden (§ 37 Abs. 1 SGB II). Das Bildungspaket gibt es für Kinder/Erwachsene **bis 24 Jahre**, Teilhabebedarfe nur bis 17 Jahre (§ 28 I, VI SGB II).*

12.06.2015

Asylaufnahmerichtlinie 2003/2013

Art. 15 und 17 ff. Asylaufnahmerichtlinie garantieren die "**erforderlichen medizinischen und sonstigen Hilfen**" für **Asylbewerber mit besonderen Bedürfnissen**, wie z. B. Minderjährige, unbegleitete Minderjährige, Behinderte, ältere Menschen, Schwangere, Alleinerziehende und Personen, die Folter, Vergewaltigung oder sonstige schwere Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben.

- > Anspruch auf „erforderliche“ **Psychotherapie**
- > Anspruch auf „erforderliche“ **Krankenbehandlung**
= Leistungsumfang analog SGB V statt AsylbLG-Niveau?!
- > Anspruch auf „erforderliche“ **sonstige Hilfen**
(= **Lebensunterhaltsleistungen, Wohnen, Sonderbedarfe** usw.)
= Leistungsumfang analog SGB XII statt AsylbLG-Niveau?!

Förmliche Umsetzung in dt. Recht bisher nicht erfolgt, Rechtsfolgen umstritten (Beispiel: Netzwerk „bes. schutzbedürftige Flüchtlinge“ Berlin)

12.06.2015

Asylaufnahmerichtlinie 2003/2013

- Richtlinie schreibt förmliche Einzelprüfung zur **Anerkennung der besonderen Hilfebedürftigkeit** vor.
- In **Deutschland** sind weder Verwaltungsverfahren zur Feststellung der besonderen Hilfebedürftigkeit noch Rechtsfolgen (Leistungen) geregelt.
- In der **Praxis** werden häufig Ansprüche aus AufnahmeRL auf Psychotherapie, Hilfsmittel für Behinderte, Eingliederungshilfen für behinderte Kinder, angemessene Unterbringung (Wohnung) usw. usw. rechtswidrig verweigert.
- **§ 6 Abs. 2 AsylbLG** läuft leer, da die Regelung nur für Ausl. mit AE nach § 24 gilt (EU RL vorübergehender Schutz), es solche AE derzeit und auf absehbare Zukunft aber nicht gibt.
- **Umsetzungsfrist 6.2.2005 bzw 20.7.2015.** AsylaufnahmeRL 2003 wurde rechtswidrig nicht umgesetzt. **AsylbLG-Novelle 2015 unter Federführung BMI zur Umsetzung AsylaufnahmeRL 2013 und AsylverfahrensRL 2013 geplant**

12.06.2015

AsylbLG - SGB II - SGB XII: *Personenkreise*

§§ 1; 3 - 7 AsylbLG - Grundleistungen u.a.

Asylbewerber, Duldung, Ausreisepflichtige, AE § 23 I wg Krieges, AE § 25 IV S.1,
ab 1.3.2015 idR nicht mehr § 25 V

§§ 1; 2 AsylbLG - Leistungen in besonderen Fällen

15 Monate Aufenthaltsdauer, nicht rechtsmissbräuchlich beeinflusst

SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende

Alter von 15 Jahren bis Regelaltersgrenze Renteneintritt (§ 7a SGB II), derzeit oder binnen 6 Monaten erwerbsfähig, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 4. Kapitel - Grundsicherung bei Erwerbsminderung und im Alter

ab jeweiliger Regelaltersgrenze Renteneintritt, oder ab 18 Jahre und auf Dauer erwerbsunfähig, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 3. Kapitel - Sozialhilfe zum Lebensunterhalt

nicht SGB II, nicht SGB XII Viertes Kapitel, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 5. - 9. Kapitel - Sozialhilfe in anderen Lebenslagen

ergänzend zu SGB II, SGB XII 3. oder 4. Kapitel oder § 2 AsylbLG

12.06.2015

§ 7 SGB II - Berechtigte

- (1) Leistungen nach diesem Buch erhalten Personen, die
1. das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a noch nicht erreicht haben,
 2. erwerbsfähig sind,
 3. hilfebedürftig sind und
 4. ihren **gewöhnlichen Aufenthalt in der BR Deutschland** haben, (erwerbsfähige Hilfebedürftige). **Ausgenommen sind**
 1. **Ausländer**, die weder in ... Deutschland Arbeitnehmer oder Selbstständige noch aufgrund des § 2 Abs. 3 FreizügG/EU freizügigkeitsberechtigt sind, und ihre Familienangehörigen **für die ersten drei Monate ihres Aufenthalts**,
 2. **Ausländer, deren Aufenthaltsrecht sich allein aus dem Zweck der Arbeitsuche ergibt**, und ihre Familienangehörigen,
 3. **Leistungsberechtigte nach § 1 des AsylbLG.**
- Satz 2 Nr 1 gilt nicht für ...Ausländer, die sich mit einem Aufenthaltstitel nach Kapitel 2 Abschnitt 5 AufenthG in ...Deutschland aufhalten.

12.06.2015

§ 8 SGB II - Erwerbsfähigkeit

- (1) Erwerbsfähig ist, wer nicht wegen Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.
- (2) Im Sinne von Absatz 1 können **Ausländer** nur erwerbstätig sein, **wenn ihnen die Aufnahme einer Beschäftigung erlaubt ist oder erlaubt werden könnte. Die rechtliche Möglichkeit, eine Beschäftigung vorbehaltlich einer Zustimmung nach § 39 AufenthG aufzunehmen, ist ausreichend.**

> Klarstellung in 2011 durch neuen § 8 Abs 2 Satz 2: auch nachrangiger Arbeitsmarktzugang reicht (zB Unionsbürger aus Kroatien!)

12.06.2015

§ 23 SGB XII - Sozialhilfe für Ausländer

- (1) Ausländern, die sich im Inland **tatsächlich** aufhalten, ist **Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft sowie Hilfe zur Pflege** nach diesem Buch zu leisten. Die Vorschriften des Vierten Kapitels bleiben unberührt. **Im Übrigen kann Sozialhilfe geleistet werden, soweit dies im Einzelfall gerechtfertigt ist.** Die Einschränkungen nach Satz 1 gelten nicht für Ausländer, die ... sich voraussichtlich dauerhaft im Bundesgebiet aufhalten. ...
- (2) **Leistungsberechtigte nach § 1 des AsylbLG erhalten keine Leistungen der Sozialhilfe.**
- (3) **Ausländer, die eingereist sind, um Sozialhilfe zu erlangen, oder deren Aufenthaltsrecht sich allein aus dem Zweck der Arbeitsuche ergibt, sowie ihre Familienangehörigen haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe.** Sind sie zum Zweck einer Behandlung oder Linderung einer Krankheit eingereist, soll Hilfe bei Krankheit insoweit nur zur Behebung eines akut lebensbedrohlichen Zustandes oder für eine unaufschiebbare und unabweisbar gebotene Behandlung einer schweren oder ansteckenden Erkrankung geleistet werden....

12.06.2015

Zeitpunkt des Wechsels Leistungsberechtigung AsylbLG > SGB II/XII ?

- **1. Asylanerkennung Art 16a GG** ab Zustellung Bescheid, so § 1 Abs 3 AsylbLG!
- **2. Bei Anerkennung § 3 oder 4 AsylVfG** ab Flü-erkennung,
Keine AE nötig wg Fiktionswirkung § 25 II S 2 AufenthG!
ab ÄndG AsylVfG 2013 keine Bestandskraft mehr nötig
auch wg Erlöschen Aufenthaltsgestattung § 67 AsylVfG. Sh auch Art. 23 GK, Art. 28 QualifRL, Art 1 EFA iVm ZP EFA, Art 1 VorlAbk SozSich Europa 1953
- **3. Bei Anerkennung § 60 V oder VII** wenn sofort AE Antrag gestellt wird
Keine AE nötig wg Fiktionswirkung bei sofortigem Aufenthaltserlaubnis-Antrag
auch wg Erlöschen Aufenthaltsgestattung § 67 AsylVfG. Sh auch Art. 23 GK, Art. 28 QualifRL, Art 1 EFA iVm ZP EFA, Art 1 VorlAbk SozSich Europa 1953
- **4. Für Familienangehörige von Flüchtlingen mit AE nach § 25 I – III**
die selbst nur einen in § 1 AsylbLG genannten Titel besitzen, wg Art. 23 II iVm Art 28 I QualifikationsRL ggf. (LSG NRW L 20 AY 48/08 U.v. 27.2.2012, strittig)
Vgl. dazu Steffen, ANA-ZAR 2011, 25 <http://auslaender-asyl.dav.de/ANA-ZAR04-11.pdf>
- **5. Erteilung sonstiger Aufenthaltstitel**, der nicht unter § 1 Abs. 1 AsylbLG fällt

12.06.2015

Aufenthaltsrechtliche Fiktionswirkung der Flüchtlingsanerkennung

§ 25 Aufenthalt aus humanitären Gründen

(1) Einem Ausländer ist eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen, wenn er als **Asylberechtigter** anerkannt ist. ... **Bis zur Erteilung der Aufenthaltserlaubnis gilt der Aufenthalt als erlaubt.** Die Aufenthaltserlaubnis berechtigt zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit.

(2) Einem Ausländer ist eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen, wenn das BAMF die **Flüchtlingseigenschaft** im Sinne des § 3 Absatz 1 AsylVfG oder **subsidiären Schutz** im Sinne des § 4 Absatz 1 AsylVfG zuerkannt hat. **Absatz 1 Satz 2 bis 4 gilt entsprechend.**

12.06.2015

Agentur für Arbeit – „Wissensdatenbank SGB II“

Ein anerkannter Asylberechtigter hat einen Aufenthaltstitel beantragt. Besteht während der Bearbeitungsdauer der Ausländerbehörde Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II?

Ja, es können Leistungen nach dem SGB II beansprucht werden.

Wurde eine Asylberechtigung unanfechtbar anerkannt, wird den Betroffenen ein Aufenthaltstitel nach § 25 Abs. 1 Aufenthaltsgesetz (AufenthG) erteilt. Im Falle der Anerkennung als Flüchtling wird ein Aufenthaltstitel nach § 25 Abs. 2 AufenthG erteilt.

Bis zur Erteilung des Aufenthaltstitels gilt der Aufenthalt als erlaubt (§ 25 Abs. 1 S. 3 AufenthG). Dies gilt auch für Fälle, in denen den Betroffenen die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt wurde (§ 25 Abs. 2 S. 2 AufenthG). In beiden Fällen sind die Betroffenen demnach so zu behandeln, als hätten sie bereits einen Aufenthaltstitel nach § 25 AufenthG (Erlaubnisfiktion).

Da es sich bei den o. a. Aufenthaltstiteln um Aufenthaltstitel nach Kapitel 2 Abschnitt 5 handelt, besteht bei Vorliegen der übrigen Anspruchsvoraussetzungen ein Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II von Beginn an, d. h. auch für die ersten drei Monate des Aufenthalts (§ 7 Abs. 1 S. 3 SGB II). Dies gilt auch für den Zeitraum der Erlaubnisfiktion.

WDB-Beitrag Nr.: 070065

12.06.2015

Zuständigkeitsstreits der Sozialleistungsträger – was tun?

- **§ 16 SGB I:** Unzuständige Behörde muss **Antrag weiterleiten** an zuständige Behörde; **Fiktionswirkung der Antragstellung** bei unzuständiger Behörde (der Antrag gilt am Tag des Eingangs bei unzuständiger Behörde als gestellt!)
- **§§ 14, 15 SGB I:** Beratungspflicht der Sozialleistungsträger, **sozialrechtlicher Herstellungsanspruch** bei unterbliebener/fehlerhafter Antragstellung aufgrund behördlicher Falschberatung [Problem: Nachweis der Falschberatung]
- **§ 28 SGB X:** Binnen 6 Monaten nach Ablehnung einer Sozialleistung wirkt der Antrag auf eine weitere Sozialleistung bis zu 12 Monate zurück, wenn dieser Antrag unterlassen wurde, weil vermeintlich Anspruch auf die zuerst beantragte Sozialleistung bestand.
- **§ 43 SGB I:** Wenn zwei Behörden (zB Sozialamt und Jobcenter) sich gegenseitig für zuständig erklären, muss **auf Antrag die zuerst angegangene Behörde vorläufig leisten**.
- **§ 75 SGG:** Bei Zuständigkeitsstreits sollte beim Sozialgericht im Klage- und Eilverfahren die „**Beiladung**“ der zweite Behörde beantragt werden.
- Für AsylbLG ggf: Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (§ 32 VwVfG), Wiederaufgreifen des Verfahrens (§ 51 VwVfG), Beratungspflicht (§ 25 VwVfG).

Bevollmächtigte und Beistände § 14 VwVfG, wortgleich § 13 SGB X

(4) Ein Beteiligter kann zu Verhandlungen und Besprechungen mit einem Beistand erscheinen. Das von dem Beistand Vorgetragene gilt als von dem Beteiligten vorgebracht, soweit dieser nicht unverzüglich widerspricht.

(5) Bevollmächtigte und Beistände sind zurückzuweisen, wenn sie entgegen § 3 des Rechtsdienstleistungsgesetzes Rechtsdienstleistungen erbringen.

(6) Bevollmächtigte und Beistände können vom Vortrag zurückgewiesen werden, wenn sie hierzu ungeeignet sind; vom mündlichen Vortrag können sie nur zurückgewiesen werden, wenn sie zum sachgemäßen Vortrag nicht fähig sind.

Rechtsweg im Hauptsacheverfahren

- **Antrag** (mündlich oder schriftlich)

Bescheid (mit Rechtsmittelbelehrung 1 Monat Widerspruchsfrist, ohne Rechtsmittelbelehrung oder mdl. Bescheid 1 Jahr Widerspruchsfrist)

- **Widerspruch** bei der Behörde

Widerspruchsbescheid (mit Rechtsmittelbelehrung, 1 Monat Klagefrist)

- **Klage** beim Verwaltungsgericht oder Sozialgericht

Urteil

- **Berufung** bzw. Antrag auf Zulassung der Berufung

Urteil Oberverwaltungsgericht/Landessozialgericht

- **Revision** (falls für zulässig erklärt)

Urteil Bundesverwaltungsgericht/Bundessozialgericht

- ggf. Verfassungsbeschwerde, Beschwerde EGMR, Vorlage Europ. Gerichtshof

Aktueller Bescheid LAGeSo: Adresse Turnhalle und Vollverpflegung, sonst nichts...

Datum: 17.11.2014

Herr / Frau [REDACTED] * [REDACTED] 1990 18.11.

geb. am

hat am 17.11.14 in der Zentralen Aufnahmeeinrichtung des Landes Berlin für Asylbewerber vorgesprochen und konnte leider nicht abgefertigt werden.

Er/Sie wurde aufgefordert, am 24.11.14 erneut vorzusprechen.

Es besteht die Möglichkeit der Unterbringung

Freudlichen Grüßen,
Auftrag

[REDACTED] 80.
18.11.

Turnhalle, Adresse A
10559 Berlin

Rechtsweg im Eilverfahren

- **Antrag bei der Behörde** (mündlich oder schriftlich) und **dringend nötiger, gegenwärtig nicht gedeckter existenzieller Bedarf**

Behörde leistet unzureichend oder gar nicht, oder unzumutbar lange keine Entscheidung, oder: ablehnender Bescheid (dann: Rechtsmittel wurde eingelegt!)

- **Eilantrag ans Gericht:** „Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung“ ans Gericht schicken, oder dort bei Rechtsantragstelle zu Protokoll geben, Unterlagen (Kopie Antrag, Widerspruch, ggf. Ablehnungsbescheid) beifügen

Beschluss Verwaltungsgericht/Sozialgericht

- **Beschwerde** (beim VG Anwaltszwang!)

Beschluss Oberverwaltungsgericht/Landessozialgericht

OVG/LSG im Eilverfahren letzte Instanz, *dagegen evtl. Verfassungsbeschwerde*

Wichtig: Das Eilverfahren regelt nur **vorläufig**, was die Behörde **bis zur Entscheidung im Hauptverfahren** zu leisten hat.

*Wenn man einen Bescheid oder Widerspruchsbescheid erhält, muss man zusätzlich dagegen immer auch ein **Rechtsmittel einlegen**, weil sonst der Bescheid bestandskräftig wird und im Eilverfahren kein Regelungsbedarf mehr besteht!*

Wohnen für Flüchtlinge - Bundesrecht

- **§ 47 AsylVfG:** Asylsuchende **müssen** bis 6 Wochen, längstens 3 Monate in EAE
- **§ 53 AsylVfG** Asylsuchende **sollen idR** in Gemeinschaftsunterkünfte
- **§ 61 AufenthG:** für **Geduldete können** Auflagen zur Unterkunft erteilt werden
- **§ 3 AsylbLG:** Versorgung und Unterkunft **muss** für 3 Monate als **Sachleistung** erfolgen, danach für Versorgung Vorrang von Barleistungen, für Unterkunft Bar- oder Sachleistungen (neu)
- **§ 22 SGB II, § 35 SGB XII: (ALG II/ Sozialhilfe)** Miete und Wohnungsbeschaffungskosten für angemessene Wohnung.
 - > **Anspruch auf Leistungen nach SGB II/XII statt AsylbLG greift bereits ab Zustellung Flüchtlingsanerkennung, nicht erst ab AE-Erteilung!**
 - > oder ggf. ab AE-Erteilung aus anderem Grund

12.06.2015

Wohnen für Flüchtlinge - Bundesrecht

- **§ 47 AsylVfG:** für **Asylsuchende** bis 6 Wochen, längstens 3 Monate Pflicht zum Wohnen in Erstaufnahmeeinrichtung.
- **§ 53 AsylVfG** Anschließend „soll“ für **Asylsuchende** Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften erfolgen. **> in Berlin kein Problem!**
- **§ 61 AufenthG:** für **Geduldete können** in begründeten Fällen Auflagen zur Form der Unterkunft erteilt werden, **Ausreisepflichtige können** in Ausreiseeinrichtungen eingewiesen werden. Das AufenthG enthält keine Maßgaben zur Form der Unterkunft für Ausländer mit Aufenthaltserlaubnis. **> in Berlin kein Problem!**
- **§ 3 AsylbLG:** Versorgung und Unterkunft für Zeitraum des § 47 AsylVfG (max 3 Mte) als Sachleistung, anschließend nach **§ 3 Abs 2 AsylbLG** Vorrang von Barleistungen, Mietkostenübernahme einschl. Wohnungsbeschaffungskosten sind dann möglich.
> in Berlin nach AV Wohn AsylbLG analoge Anwendung WAV und AV Wohnen zum SGB II/XII auch bei § 3 AsylbLG
- **§ 22 SGB II, § 35 SGB XII: (ALG II/ Sozialhilfe)** Mietkosten und Wohnungsbeschaffungskosten (Kautions-, Genossenschaftsanteile, Einzugsrenovierung, Erstausrüstung mit Hausrat und Möbeln) für angemessene Wohnung.
> ab Flüchtlingsanerkennung / sonstiger Aufenthaltserteilung,

12.06.2015

Wohnungen für Flüchtlinge – Berliner Regelungen

- SenSoz Berlin August 2003: **AV Wohn AsylbLG** - nach Dreimonatsfrist Miet- und Kautionsübernahme nach den Maßgaben zum SGB II/XII, > WAV und AV Wohnen analog anwendbar!!
- Wohnaufwendungsverordnung Berlin – **WAV** zum SGB II/XII
- **WAV Fortschreibungs-VO 2014 – Tabellen** Miet- und Heizobergrenzen
- **AV Wohnen** Berlin – DurchführungsVO zur WAV
- SenSoz Rundschreiben zu **Erstausrüstungen** für Hausrat + Möbel
- SenSoz Rundschreiben zu **Energie- und Warmwasseranteilen**
- LAGeSo - Vertrag Wohnungen für Flüchtlinge **WfF**

12.06.2015

* Wohnungen für Flüchtlinge - Maßnahmen

- Nach **Dreimonatsfrist** des § 47 AsylVfG Kostenübernahme für von Flüchtlingen gemietete Wohnungen nach Angemessenheitsgrenzen des SGB II/XII: seit 2003 **AV Wohn AsylbLG Berlin**, ebenso seit Ende 2013 in Bremen!
- Übernahme **Wohnungsbeschaffungskosten Kaution**, Genossenschaftsanteile, Makler, Einzugsrenovierung, Erstausrüstung mit Hausrat und Möbeln (§ 3 Abs 2 AsylbLG, AV Wohn AsylbLG Berlin).
- Rechtsverbindliche **Mietkostenübernahmescheine vorab zur Wohnungssuche**
- Vereinbarungen mit kommunalen/**gemeinnützigen Wohnungsgesellschaften** über Kontingente von Wohnungen für Flüchtlinge (**Vertrag WfF LaGeSo Berlin**, ggf Bürgschaft der Kommune)
- Beratung und Hilfe zur Wohnungssuche > **Beratungsstelle EJF Berlin**
- **WBS** für asylsuchende/geduldete Flüchtlinge (zB Bremen, Potsdam, Köln); Zuweisung Sozialwohnungen über kommunales Wohnungsamt (zB Potsdam)

12.06.2015

Wohnungssuche - Checkliste Vorbereitung

- * **Mietübernahmeschein** vorab zur Wohnungssuche beim Amt beantragen, Informieren über jeweilige Mietobergrenzen
- * Antrag auf Registrierung für **WfF** bei **EJF Turmstr.**
- * **Emailadresse** einrichten und regelmäßig Emails checken
- * Suchprofil bei **Immobilienscout24** anlegen
- * **Schufa** Datenauskunft beantragen
- * Wenn möglich **Bankkonto** beantragen
- * Vorab überlegen, wie ein **Bewerberbogen** sinnvollerweise ausgefüllt werden könnte (Angaben zu Beruf, Einkommen usw)
- Ggf ärztl. Attest/Nachweis fürs Sozialamt besorgen über besonderen Wohnbedarf wg **Schwangerschaft/Krankheit/Behinderung**,
- Ggf **Schwerbehindertenausweis** beantragen
- * Evtl. **Wohnberechtigungsschein** beantragen, ggf f. RB-Wohnung registrieren

12.06.2015

Voraussetzungen für Mietübernahme durch das Amt

- **Mietobergrenzen laut WAV / AV Wohnen** (Personenzahl, Heizungsart, Gebäudegröße) + **Zuschlag für Warmwasser** errechnen!
- Abweichende Mietobergrenzen bei **dezentralem Warmwasser** (über E-Boiler, Durchlauferhitzer oder Gastherme), **Gasetagenheizung, Ofenheizung** etc prüfen
- **Ausnahmen** für höhere Mietobergrenzen laut WAV und AV Wohnen prüfen, zB Krankheit, Behinderung, Schwangerschaft, Alleinerziehung
- Übernahme von **Kauttionen**, Genossenschaftsanteilen, Maklerprovision
- Ggf. Übernahme **Untermiete** (Untermietserlaubnis nötig?)
- Zeitpunkt des Übergangs auf **Jobcenter/Sozialamt** des Bezirks bei **Flüchtlingsanerkennung prüfen und selbst geltend machen!**

12.06.2015

Durchsetzung der Mietübernahme beim Amt

- **Kostenübernahme für Miete und Kaution** sofort **schriftlich beantragen** bei SachbearbeiterIn ZLA (ggf per Fax/Email!), ggf über EJF
- **Kopien** für eigene Akte machen: Mietangebot, Antrag, Widerspruch usw.
- **Begleitung durch Unterstützer** zum Amt (**Beistand**, § 13 Abs. 4 SGB XI)
- Bei ungerechtfertigter Ablehnung **ggf. tlf./schriftlich Druck machen beim Vorgesetzten**: Sachbearbeiter > Gruppenleiter > AbtL Schütz > AmtL Allert
- ggf **Flüchtlingsberatungsstelle** (zB KUB, Oase Pankow) einschalten
- Ggf bei ungerechtfertigter Ablehnung Info an **Flüchtlingsrat** (per Email, keine Einzelberatung beim FR, Anträge und Bescheide scannen und per Email schicken, mit genauen Angaben zum Aufenthaltsstatus etc.)
- **Eilantrag** beim **Sozialgericht** bei unzumutbar langer **Nichtentscheidung**, bei ungerechtfertigter **Ablehnung** Eilantrag Sozialgericht und Widerspruch beim Sozialamt

12.06.2015

Wohnkosten, die beim Amt zu beantragen sind:

- **Kaution, Genossenschaftsanteile**, ggf **Makler** soweit nach BGB zulässig
- **Umzugskosten**: idR kein Bedarf, da bisher möblierte Unterbringung
- lfd **Bruttokaltmiete** (= NettokM und Betriebskosten)
- lfd **Heizkosten** incl **Warmwasser** (auch Strom- oder Gasheizung)
- **Einzugs- und Auszugsrenovierung** soweit nach Mietvertrag gefordert
- **Hausrat und Möbel**: kompletten **Erstaustattungsbedarf** beantragen, einschl. Matratzen Bettzeugs Handtücher, Töpfe und Geschirr, Kühlschrank und Waschmaschine, da bisher möblierte Unterbringung
- **Betriebskostennachzahlungen** und **Heizkostennachzahlungen**
- Lfd **Strom- und Gaskosten** für **Licht und Kochen sind im RS enthalten**. RS wird in GU entsprechend gekürzt, da dort keine Stromrechnung anfällt.
- **Warmwasserzuschlag vom Amt**, wenn Warmwasser nicht in Miete enthalten (zB Warmwasser über E-Boiler, Durchlauferhitzer oder Gastherme)
- Übernahme **Miet- oder Stromschulden** wenn Räumung/Stromsperre droht: nur besonders begründete Fälle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit etc.

12.06.2015

Schulrecht und Schulpflicht

- **Art. 28 der UN-Kinderrechtskonvention:**
Jedes Kind hat das Recht auf Bildung
- **Art. 10 EU-Asylaufnahmerichtlinie:**
Die Mitgliedstaaten gestatten Kindern von Asylbewerber in ähnlicher Weise wie Staatsangehörigen den Zugang zum Bildungssystem.
- **Art. 20 Abs. 1 Berliner Verfassung:**
Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung. Das Land ermöglicht und fördert nach Maßgabe der Gesetze den Zugang eines jeden Menschen zu den öffentlichen Bildungseinrichtungen, insbesondere ist die berufliche Erstausbildung zu fördern.

Berliner Schulgesetz

- **§ 2 Recht auf Bildung und Erziehung**

(1) **Jeder junge Mensch** hat ein Recht auf zukunftsfähige schulische Bildung und Erziehung ungeachtet seines Geschlechts, seiner Abstammung, seiner Sprache, seiner Herkunft, einer Behinderung, seiner religiösen oder politischen Anschauungen, seiner sexuellen Identität und der wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Stellung seiner Erziehungsberechtigten.

(2) Die Bestimmungen dieses Gesetzes dienen der Verwirklichung des Rechts auf Bildung gemäß Artikel 20 Abs. 1 der Verfassung von Berlin. **Jeder junge Mensch** hat entsprechend seinen Fähigkeiten und Begabungen nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen ein Recht auf gleichen Zugang zu allen öffentlichen Schulen.....

- **§ 41 Grundsätze**

(1) Schulpflichtig ist, wer in Berlin seine **Wohnung oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt** oder seine Ausbildungs- oder Arbeitsstätte hat. Völkerrechtliche Grundsätze und zwischenstaatliche Vereinbarungen bleiben hiervon unberührt.

(2) Ausländische Kinder und Jugendliche, denen auf Grund eines **Asylantrags** der Aufenthalt in Berlin gestattet ist oder die hier **geduldet** werden, unterliegen der allgemeinen Schulpflicht.

Berliner Schulgesetz

- **§ 15 Unterricht für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache**

(2) Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, die die deutsche Sprache so wenig beherrschen, dass sie dem Unterricht nicht ausreichend folgen können und eine Förderung in Regelklassen nicht möglich ist, sollen in besonderen Lerngruppen zusammengefasst werden, in denen auf den Übergang in Regelklassen vorbereitet wird. Die Kenntnisse in der deutschen Sprache werden bei der Aufnahme in die Schule... auf Grund wissenschaftlich gesicherter Testverfahren festgestellt.

- **§ 19 Ganztagschulen, ergänzende Förderung und Betreuung**

(1) Grundschulen und Integrierte Sekundarschulen bis einschließlich Jahrgangsstufe 10 sind Ganztagschulen.

(2) Ganztagschulen verbinden Unterricht und Erziehung mit außerunterrichtlicher Förderung und Betreuung durch ein schul- und sozialpädagogisches Konzept...

- **§ 55 - Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung**

(1) Bis zum 31. Mai eines jeden Kalenderjahres wird bei allen Kindern, die im folgenden Kalenderjahr regelmäßig schulpflichtig werden, festgestellt, ob die deutschen Sprachkenntnisse für eine erfolgreiche Teilnahme am Schulunterricht ausreichen. Alle Kinder nehmen an standardisierten **Sprachstandsfeststellungsverfahren** teil.

(2) Eltern, deren Kinder nicht über die erforderlichen Sprachkenntnisse verfügen ...werden von der Schulbehörde im Einvernehmen mit dem Jugendamt über die Angebote der Förderung in einer **Tageseinrichtung** informiert und **bezüglich des individuellen Rechtsanspruchs ihres Kindes und dessen Umsetzung beraten**. Wird der Anspruch ... nicht geltend gemacht ... werden Kinder, die nicht über die erforderlichen Sprachkenntnisse verfügen, von der zuständigen Schulbehörde für die Dauer des letzten Jahres vor Beginn der regelmäßigen Schulpflicht zur Teilnahme an einer vorschulischen Sprachförderung verpflichtet.

10 Jahre Dauer der Schulpflicht in Berlin ?!

Die allgemeine Schulpflicht dauert zehn Schulbesuchsjahre und wird durch den Besuch einer Grundschule und einer weiterführenden allgemein bildenden Schule erfüllt (§ 42 Abs. 4)

Aus der Verordnung über die gymnasiale Oberstufe folgt, dass Schüler zuzulassen sind wenn sie voraussichtlich (Prognose!):

- **im 20. Lebensjahr das zehnte Schuljahr abschliessen** können oder
- **im 22. Lebensjahr das dreizehnte Schuljahr abschliessen** können

- Eine Ablehnung der Aufnahme mit dem pauschalen Hinweis auf eine Altersgrenze (z. B. 17 Jahre alt) ist nicht zulässig (vgl. Leitfaden zur schulischen Integration von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Dez. 2012

www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/foerderung/sprachfoerderung/leitfaden_schulische_integration.pdf)

Praxis der Schulpflicht in Berlin – Kritik

- Zwischen Schulamt, Gesundheitsamt und Schulen die Anmeldungen langfristig verzögert. Es gibt **Wartelisten und Wartefristen** von 3 – 6 Monaten.
- Gesundheitsämter fordern rechtswidrig **Gesundheitsuntersuchungen** über die erste Klasse hinaus für alle Schulklassen. Zugleich verzögern oder unterlassen LAGeSo und Gesundheitsämter die nach AsylbLG, IFSG und AsylVfG für ALLE Flüchtlinge vorgeschriebenen Gesundheitsuntersuchungen, Gesundheitsvorsorge und Impfungen .
- Oft erfolgt keine Koordination zwischen den Schulämtern beim **Wohnortwechsel** zwischen den Bezirken nach der dreimonatigen Asyleraufnahme. Eltern/ Flüchtlinge müssen im neuen Bezirk neu mit der Schulanmeldung beginnen.
- In den **Sprachförderklassen („Besondere Lerngruppen für Neuzugänge“)** werden Schüler mit geringer Vorbildung (insbesondere **Analphabeten**) zu wenig gefördert und erhalten kein besonderes Angebot.
- **16 – 18-jährige werden häufig** mit dem Hinweis, dass sie mangels Vorbildung keinen Schulabschluss mehr erreichen werden von jedem Schulbesuch ausgeschlossen. Dabei könnte dies erst entschieden werden, wenn Schulpflichtige nach 6 – 12monatigen Besuchs einer „Lerngruppe“ eine Chance hätten, ihre Lernfähigkeit zu entwickeln.

Familienleistungen für Ausländer

- **Elterngeld**
§ 1 Bundeselterngeldgesetz
- **Kindergeld**
§ 62 Einkommenssteuergesetz
(Kindergeld nach EStG ist der Normalfall)
> **Kindergeld nach EStG: für bis zu 4 Kalenderjahre rückwirkend!!!**
- **Kindergeld**
§ 1 Bundeskindergeldgesetz
(Waisen, Kinder mit Eltern unbekanntem Aufenthalts)
- **Kinderzuschlag**
§ 6a BKGG
- **Unterhaltsvorschuss**
§ 1 Unterhaltsvorschussgesetz

Anspruch auf Familienleistungen

- Freizügigkeitsberechtigte **Unionsbürger** und ihre Familienangehörigen
 - Ausländer mit **Niederlassungserlaubnis (NE)** oder **AE Daueraufenthalt EU**
 - Ausländer mit **Aufenthaltserlaubnis (AE), die zur einer Erwerbstätigkeit berechtigt** oder **berechtigt hat**, jedoch nicht mit AE § 16, AE § 17, AE § 18 III wenn nach BeschV ein bestimmter Höchstzeitraum vorgegeben ist (zB Au Pair)
 - Ausländer mit AE §§ 23a, AE 25 Abs. 3 bis 5, AE § 23 Abs. 1 wegen Krieges im Heimatland nur, **wenn seit mindestens drei Jahren im Bundesgebiet und derzeit legal erwerbstätig, oder Geldleistungen nach SGB III oder Elternzeit.**
 - **BVerfG v. 10.7.2012:** Elterngeld Ausländer mit AE §§ 23a, AE 25 Abs. 3 bis 5, AE § 23 Abs. 1 wegen Krieges im Heimatland nur, **wenn seit mindestens drei Jahren im Bundesgebiet und derzeit legal erwerbstätig, oder Geldleistungen nach SGB III oder Elternzeit. Frage: ebenso für Kindergeld usw.?**
- > **Asylsuchende und Geduldete sind nach deutschem Recht von allen Familienleistungen ausgeschlossen, können aber Anspruch nach internationalem Recht haben!**

Familienleistungen nach internationalem Recht

unabhängig vom Aufenthaltstatus,
z.B. **auch Asylbewerber und mit Duldung**
vgl. DA-FamEstG zu § 62 EStG

- **Anerkannte Flüchtlinge** aller Länder nach Vorl. Europ. Abkommen über Soziale Sicherheit von 1953, auch wenn Aufenthaltstitel noch nicht erteilt, auch rückwirkend für die Zeit des Asylverfahrens nach Ablauf einer 6-Monatsfrist ab Einreise: **Nachzahlung Kindergeld!!!**
- **Ausländer aus der Türkei** (auch wenn keine Arbeitnehmer! auch für Asylbewerber, Geduldete usw.!) nach Vorl. Europ. Abkommen über Soziale Sicherheit von 1953, **wenn sie wenigsten 6 Monate in Deutschland gewohnt haben: Kindergeld!!!**
Wohnung oder Gemeinschaftsunterkunft ist egal, BFH 17.06.10 - III R 42/09
- Arbeitnehmer aus der **Türkei, Algerien, Tunesien: alle Familienleistungen!**
- Arbeitnehmer aus **Serbien, Montenegro, Kosovo** und **Bosnien-Herzegowina: Kindergeld!**

Ausbildungsförderung

§ 8 BaföG, § 59 SGB III nach Aufenthaltstatus

- **NE**, Erlaubnis zum Daueraufenthalt EU
- **sofort ohne Wartefrist: AE §§ 22, 23, 23a, 25 I, 25 II, 25a, 28, 37, 38 I, 104a; AE §§ 30, 32, 33 oder 34** als Ehegatte oder Kind eines Ausländers *mit NE*
- **nach 4 Jahren (ab 8/2016: nach 15 Mtn) Voraufenthalt AE §§ 25 III, 25 IV S. 2, 25 V, 31;**
AE §§ 30, 32, 33 oder 34 als Ehegatte oder Kind eines Ausländers *mit AE*
- **nach 4 Jahren (ab 8/2016: nach 15 Mtn) Voraufenthalt bei Duldung**
- **Unionsbürger**, EWR und Schweizer, wenn unabhängig von Ausbildung Aufenthaltsrecht nach FreizügG/EU
- **Türken**, deren Eltern in D "**Arbeitnehmer**" sind (EuGH zu ARB 3/80 EWG/Türkei)
- **Asylbewerber idR nicht** (Ausnahme: selbst oder Eltern haben Erwerbszeiten in D;)

Ausbildungsförderung

§ 8 BAföG, § 59 SGB III *unabhängig vom Status* *auch Asylbewerber, auch Geduldete!*

- Wenn ein **Elternteil** in D in den letzten 6 Jahren **3 Jahre** existenzsichernd (kein ALG II-Bezug!) **gearbeitet** hat. Die Frist wird - mit Ausnahme von 6 Monaten - auch durch Zeiten erfüllt, in denen der Elternteil aus wichtigem Grund (Krankheit, Kinder, nicht jedoch fehlende Arbeitserlaubnis).
- Wenn der **Antragsteller selbst** vor *Beginn der Ausbildung* mindestens **5 Jahre** in D **erwerbstätig** war.

* Versicherung bei der GKV

Arbeitnehmer, § 5 Abs. 1 Nr. 1 SGB V

- Nicht wenn nur Minijob

Alg II Berechtigte, § 5 Abs. 1 Nr. 2a SGB V, § 175 Abs. 3 SGB V

- Nicht wenn unmittelbar vor Alg II hauptberuflich **Selbständig** (auch im Ausland) und weder GKV noch PKV, oder unmittelbar vor Alg II PKV

Pflichtversicherung für bisher nicht Versicherte, § 5 Abs. 1 Nr. 13 SGB V

- Nicht wenn zuletzt hauptberuflich Selbständig (auch im Ausland) und weder GKV noch PKV, oder zuletzt PKV
- Nicht für Unionsbürger, die unter § 4 FreizügG/EU fallen („Nichterwerbstätige“), strittig
- zB nur **Arbeitsuchende, Minijob, wenn weder EHIC noch Alg II**

Freiwillige Weiterversicherung § 9 SGB V

- wer aus GKV ausscheidet und unmittelbar vorher mind. 12 Monate in GKV, oder 24 Mte GKV in letzten 5 Jahren. Antrag binnen 3 Monaten nach Ausscheiden!

Familienversicherung § 10 SGB V

- Ehegatte und Kinder, wenn diese kein bzw. geringes Einkommen haben

Wichtig für Zugang auch Selbständiger zur deutschen GKV: Nachweis der Vorversicherungszeiten bei der GKV im Herkunftsland (Formular E 104)

* EHIC/EHIC Ersatzbescheinigung

- Bisheriger Staat bleibt zuständig, solange dort noch eine Versicherung besteht (Art. 17-21 VO 883/2004)
- Gültige EHIC ist stets als verbindlicher Nachweis anzuerkennen (Art. 5 VO 987/2009)
- Jedes Familienmitglied soll eigene EHIC erhalten
- EHIC-Ersatzbescheinigung (DIN A 4), wenn EHIC nicht sofort erstellt werden kann, Versicherter kann EHIC-Ersatzbescheinigung auch per Fax oder Email anfordern
- **Träger des Aufenthaltsortes (GKV, Sozialamt, Krhs) muss ggf. EHIC-Ersatzbescheinigung beim Träger des Herkunftslandes anfordern (Art. 25 VO 987/2009)**
- Gültigkeitsdauer in der Praxis unterschiedlich, ggf. erneute EHIC anfordern
- **Anspruch auf alle Behandlungen die anlässlich Art und Dauer des Aufenthaltes erforderlich sind, keine Beschränkung auf „Notfallbehandlung“, auch chronische Erkrankungen, auch Leistungen bei Schwangerschaft (Vorsorge) und Entbindung. Ausnahme: Einreise nur zum Zweck der Entbindung.**
- Einreise zum Zweck der Behandlung ist genehmigungspflichtig, insoweit nur unaufschiebbare Behandlung
- FAQ EHIC: <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=857&langId=de&intPageId=1304>
- Beitrag D. Frings: www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Frings_Sozialleistungen_883-2004.pdf

GKV- Zuzahlungen seit Gesundheitsreform 2004

- Zuzahlungen nur, wenn **SGB V** anwendbar ist, auch für Inhaber einer Chipkarte nach § 264 SGB V iVm § 2 AsylbLG
- **keine Zuzahlungen nach §§ 4/6 AsylbLG, SGB VII, OEG, PKV usw. !!!**
- Obergrenze 2 %, Chroniker 1 % des Jahreseinkommens
- Berechnung Alg II / SGB XII 3. + 4. Kapitel / § 2 AsylbLG:
2 % bzw. 1 % des Regelsatzes des Haushaltsvorstandes = 374€ x 12 x 2 % = **89,76 €/Jahr Obergrenze bei Alg II/Sozialhilfebezug**
(Quittungen sammeln > dann Befreiung bei GKV beantragen + Erstattung bereits überzahlter Beträge durch die GKV)

Eigenleistungen - Gesundheitsreform 2004

zB für **nicht verschreibungspflichtige Medikamente**, med. notwendige **Fahrten zur ambulanten Krankenbehandlung**, **Brillen** f. Erwachsene

• **Nicht nach §§ 4/6 AsylbLG**

• **Auch nach § 2 AsylbLG**

• **Dolmetscherkosten für stationäre Behandlung im Krhs**

> sind laut Schreiben BMGS vom 15.07.2004 durch **Krhs-Träger** zu erbringen

• **Dolmetscherkosten für ambulante Psychotherapien**

> sind nach Rspr. zu §§ 2/4/6 AsylbLG zu übernehmen, vgl. Schreiben BMAS vom 21.02.2011

Weitere Kostenträger

- Bundesversorgungsgesetz, **Opferentschädigung für Gewaltopfer**, Kriegsoffer etc. - OEG und BVG
- Gesetzliche **Unfallversicherung** – SGB VII
- Stationäre Jugendhilfe - § 40 SGB VIII iVm § 264 Abs. 2 SGB V
- **Schwangerschaftskonfliktgesetz** – SchKG (Schwangerschaftsabbruch bei geringem Einkommen über GKV)
- Haftpflichtversicherung bei Verkehrsunfall ohne Verschulden – BGB
- Reiseversicherung – BGB
- Selbstzahler – BGB
- ...

Unfallversicherung SGB VII

- Versicherung **besteht kraft Gesetzes** bei Arbeitsunfall, Wegeunfall, Kiga- und Schulunfall, auch wenn keine Sozialversicherungsbeiträge abgeführt wurden und/oder der Arbeitnehmer nicht angemeldet wurde und/oder keine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis besitzt
- **auch für "Illegale", auch bei "Schwarzarbeit"!**
- Krankenbehandlung und Reha
- Verletztengeld (Krankengeld)
- Rente bei Erwerbsminderung
- Rente für Hinterbliebene

Schwangerschaftsabbruch – SchKG

Die Kostenübernahme für legalen Abbruch bei geringem Einkommen der Frau regelt § 19 ff Schwangerschaftskonfliktgesetz SchKG (*früher: Gesetz zur Hilfe für Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen*). Es handelt sich um eine staatliche Leistung (nicht aus Versichertenbeiträgen), GKV ist nur für Durchführung zuständig

- Gesetzlich Versicherte: mit Einkommensnachweis Antrag auf Kostenübernahme bei **GKV**
- Nicht gesetzlich Versicherte (zB AsylBLG) stellen mit Einkommensnachweis Antrag auf Kostenübernahme bei einer **GKV nach Wahl** am Wohnort
- Beratungsschein ist nur für den Abbruch selbst, nicht für den Antrag auf die Kostenübernahme erforderlich
- **Kostenübernahme nur bei Wohnsitz in Deutschland - kein Anspruch bei Einreise zum Zweck des Abbruchs**
- Die Schwangerschaftskonfliktberatung ist gem. § 6 Abs. 2 SchKG anonym: **Legalere Abbruch geht auch für Illegale sowie bei Einreise zum Zweck des Abbruchs (z.B. aus Polen), dann aber keine Kostenübernahme über SchKG!**

Internet

- Aufenthalts-, Asyl und Sozialrecht:
www.fluechtlingsrat-berlin.de > Gesetzgebung
- Asylmagazin, Rechtsprechung Ausländer- und Asylrecht www.asyl.net
- ALG II und Sozialhilfe www.tacheles-sozialhilfe.de
- Rechtsprechung Sozialrecht www.sozialgerichtsbarkeit.de

- Deutsche Gesetze und Rechtsverordnungen
www.gesetze-im-internet.de
- Richtlinien, Rechtsverordnungen und Rechtsprechung der EU
www.europa.eu
- Weisungen zu ALG II, Beschäftigungserlaubnis und Kindergeld
www.arbeitsagentur.de > Veröffentlichungen > Weisungen

- Adressen Beratungsstellen und Anwälte www.fluechtlingsrat-berlin.de > Links > Adressbuch Flüchtlingsberatung
- Lage in den Herkunftsländern weltweit www.ecoi.net

Literatur

- Deutsches Ausländerrecht, Beck-dtv 5537, 13 €
- Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag, 19,80 €

- Hofmann/Hoffmann, Ausländerrecht, Nomos 2015, ca. 165 €
- Renner/Bergmann/Dienelt, Ausländerrecht, Beck 2015, ca. 165.- €
- Lehr- und Praxiskommentare SGB II und SGB XII, Nomos, jeweils ca. 60 €

- Leitfaden ALG II / Sozialhilfe von A – Z, www.tacheles-sozialhilfe.de, Okt 2015, ca 13 €
- Leitfaden für Arbeitslose, Fachhochschulverlag Frankfurt/M, www.fhverlag.de, 18 €
- Classen, Sozialleistungen für MigrantInnen und Flüchtlinge, 2008, download:
www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Classen_Sozialleistungen_fuer_MigrantInnen_und_Fluechtlinge.pdf